27. Jahrgang. Montag, 29. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14854. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Neapel, 29. Sept. (W. T.) Von Sonnabend 4 Uhr Nachm. bis Sonntag 4 Uhr Nachmittags sind hier 123 Choleraerkrankungen und 64 Todesfälle vorgekommen. Gestern wurden alle Wirthshäuser militärisch besetzt, um die am Sonntag befürchteten Ausschreitungen zu verhindern.

Genua, 29. Sept. (W. T.) Von Sonnabend 10 Uhr Nachts bis Sonntag 4 Uhr Nachmittags sind hier 15 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen.

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Frankfurt a. M., 28. September. Der Kronprinz und die Kronprinzessin nebst Prinzessinnen Töchtern sind heute Nachmittag 4¾ Uhr nach Baden-Baden abgereist.

Eisenach, 28. September. Heute Nachmittag wurde in Gegenwart der Prinzessin Marie von Meiningen, Liszts, einer Deputation aus London und zahlreicher anderer Theilnehmer das Bach-Denkmal enthüllt. Archidiakonus Kieser hielt die Festrede, worauf die Uebergabe des Denkmals an die Stadt erfolgte.

Paris, 27. Sept., Abds. Im Departement der Ostpyrenäen sind gestern 13 Cholera-Todesfälle vorgekommen. — Der Gesundheitszustand von Paris wird in dem heute veröffentlichten bezüglichen Wochenberichte als ein vorzüglicher bezeichnet, es sind im Laufe der Woche nur 922 Todesfälle vorgekommen, darunter befinden sich 42 in Folge von Typhus und nur einer in Folge sporadischer Cholera.

Paris, 28. Septbr. Wie der „Agence Havas“ aus Cairo gemeldet wird, hätte Italien der ägyptischen Regierung den Abschluß eines Handelsvertrages vorgeschlagen.

Paris, 28. Sept. Im Departement Ostpyrenäen ist gestern ein Choleratodesfall vorgekommen.

— In Oran sind sechs choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen. Der von Cochinchina dorthin gekommene Dampfer „Abd-el-Kader, auf welchem zwei Todesfälle vorgekommen sind, ist in Bona einer Quarantäne unterzogen worden.

Rom, 27. Sept. In Genua sind in den letzten 24 Stunden 38 Cholera-Erkrankungen vorgekommen, von den Erkrankten starben 22 Personen.

Rom, 28. Septbr. Der König wohnte gestern den Manövern der Cavallerie und der reitenden Artillerie bei Pordenone bei. Von der zahlreich versammelten Bevölkerung wurde der König überall mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

— Cholerabericht vom 27. d. Mts. Es kamen vor: In Alessandria 4 Erkrankungen und eben so viel Todesfälle, in Bergamo 16 Erkrankungen und 10 Todesfälle, in Brescia 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Cremona 6 Erkrankungen und eben so viel Todesfälle, in Cuneo 19 Erkrankungen und 9 Todesfälle, in Ferrara 4 Erkrankungen und eben so viel Todesfälle, in Genua 79 Erkrankungen und 51 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 39 Erkrankungen und 27 Todesfälle und in der Stadt Spezzia 11 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Mantua 2 Erkrankungen und eben so viel Todesfälle, in Massa-Carrara 3 Erkrankungen und eben so viel Todesfälle, in Mailand 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Modena 2 Erkrankungen, in Neapel 240 Erkrankungen und 115 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 166 Erkrankungen und 74 Todesfälle, in Caserta 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Parma 7 Erkrankungen und 6 Todesfälle, in Pavia 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Rom 1 Erkrankung, in Rovigo 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Salerno 3 Erkrankungen, in Sondrio 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Turin 6 Erkrankungen und 5 Todesfälle und in der Stadt Venedig 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

In Genua sind von gestern Abend 10 Uhr bis heute Vormittags 10 Uhr nur 6 Erkrankungen vorgekommen. Wie von dort gemeldet wird, besuchen der Erzbischof, der Clerus und Freiwillige des Rothen Kreuzes die Kranken.

Madrid, 27. Septbr., Abds. In den von der Cholera inficirten Ortschaften sind gestern im Ganzen 9 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

Petersburg, 28. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Abend in Peterhof eingetroffen.

Konstantinopel, 28. September. Der türkische Schiffspostdienst nach Varna ist vorläufig wieder eingestellt worden.

Newyork, 28. Sept. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche betrug 6⅞ Mill. Doll.; von denen 2⅛ Mill. Doll. auf Manufacturwaaren kommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. September.

Die dem Bundesrathe vorliegende Uebersicht der **Einnahmen und Ausgaben** für das Etatsjahr 1883/84 bestätigt die s. Z. seitens des Staats-Secretärs im Reichsschatzamt Hrn. v. Burchard bei der Berathung der Postdampfervorlage in der Budget-Commission des Reichstags mitgetheilten Ziffern. Das Rechnungsjahr schließt mit einem Deficit von 7,6 Millionen ab. Da in den Etat für 1885/86 somit ein Ueberschuß aus dem vorigen Etatsjahr nicht eingestellt werden kann, der in dem laufenden Etatsjahr eingestellte Ueberschuß aber 15 Millionen Mark betrug, so ergiebt sich für das nächste Etatsjahr von vornherein ein Fehlbetrag von 22,6 Millionen Mark. Da ist es verständlich, daß die Mehrheit der Commission Bedenken trug, ohne nähere Prüfung der Finanzlage, welche erst an der Hand des neuen Etatsentwurfs möglich sein wird, auf 15 Jahre jährlich 4 Mill. für Dampfer-Subventionen zu bewilligen.

In Berliner Handelskreisen findet, wie unser △-Correspondent schreibt, die Conferenz, welche Fürst Bismarck in Friedrichsruh mit den Chefs solcher Hamburger Häuser hatte, die in Westafrika stationirt sind, lebhafte Beachtung. Es heißt, der Reichskanzler stelle eine Art Erhebung über jene Handelsverhältnisse an und beabsichtige, dem Bundesrathe und dem Reichstage die Ergebnisse derselben zu unterbreiten. Es ist zweifellos, daß der Reichstag Gelegenheit erhalten wird, sich in der umfassendsten Weise mit der Colonialfrage zu beschäftigen und hierbei umfassende Aufschlüsse seitens der Regierung zu empfangen. Ob dies anläßlich der Dampfervorlage oder der oben angedeuteten Mehrforderungen im Marine-Etat geschehen wird, bleibt abzuwarten. — Die mehrfach erwähnten Conferenzen von Commissaren der Bundesstaaten über Abänderung des Bahnpolizei-Reglements, welche im Reichseisenbahnamte stattfinden, haben in keiner Weise eine außergewöhnliche Bedeutung. Es handelt sich lediglich um regelmäßig wiederkehrende Besprechungen über solche Veränderungen des Reglements, welche sich mit der Zeit als unabweislich herausstellen. Sie sollen sich auch auf die Signalordnung beziehen.

Es ist mehrfach von der Deputation die R[illegible] gewesen, die kürzlich aus England nach Deutschland kam, um die Verhältnisse unserer **Zuckerindustrie** zu studiren. In einer in London abgehaltenen Versammlung von Delegirten der heimischen und Colonial-Zucker-Industrie erstatteten nun die unlängst aus Deutschland zurückgekehrten Delegirten ihren vorläufigen Bericht über die Aussichten, welche die Abschaffung des Prämiensystems in Deutschland habe. Mr. Potter hob hervor, „daß der Deputation in Berlin von allen Klassen — von den Staatsministern bis zu den Arbeitern hinab — die größte Zuvorkommenheit erwiesen worden sei. Die deutsche Regierung sei außer Stande, einen bestimmten Rath zu ertheilen; aber man habe der Deputation die Versicherung gegeben, daß die Liberalen alle ihre sonstigen Differenzen bei Seite setzen würden, um das Prämiensystem zu beseitigen, welches ihr Land ruinire. Auf Grund angestellter Untersuchungen seien die Delegirten der Meinung, daß nach Abschaffung der Prämien dieses Land (England) bei seinen natürlichen Vortheilen von billigen Kohlen und guten Wasservorräthen mit den Rübenzuckerfabrikanten erfolgreich concurriren könnte; daß jedoch, falls das Prämiensystem beibehalten werden sollte, hier zu Lande Ausgleichungszölle eingeführt werden müßten, durch welche der deutschen Zuckerindustrie ein ernster Schlag versetzt werden würde.“

An der Meldung, daß nunmehr seitens **Deutschlands** dem **englischen** auswärtigen Amte eine officielle Mittheilung über die Uebernahme der Schutzpflicht des Reiches gegenüber den deutschen Handelsniederlassungen an der Westküste von Afrika gemacht worden sei, ist das Auffälligste der Zeitpunkt, welcher für diesen Schritt gewählt worden ist. Soeben erst ist unter Führung Deutschlands seitens der Großmächte Protest gegen die Suspendirung der Zinszahlungen für die ägyptische Schuld eingelegt worden, womit dann die ägyptische Frage in das entscheidende Stadium treten dürfte. Denn daß England den ägyptischen Ministern rathen sollte, die Anweisung an die Staatsschulden-Commission wieder zurückzunehmen, wenn es sich überzeugt, daß es in dieser Frage allein steht, ist kaum anzunehmen. Ein solcher Rückzug würde das Ergebniß der ganzen englisch-ägyptischen Politik der letzten Jahre in Frage stellen. Ob Frankreich ernstlich gesonnen ist, mit England in Aegypten zu concurriren, läßt sich noch nicht beurtheilen; auf alle Fälle aber wird England sich täuschen, wenn es glauben sollte. die ägyptische Frage zu seinen Gunsten lösen zu können, ohne sich vorher mit den Großmächten verständigt zu haben. Die oben erwähnte Mittheilung macht den Eindruck eines Versuchs, das diplomatische Terrain in London zu recognosciren; es wird sich dabei sehr bald herausstellen, ob England gewillt ist, der Freund seiner Freunde zu sein. Bei der öffentlichen Meinung des Landes wird die englische Regierung in diesem Falle auf ernstliche Hindernisse nicht stoßen, und auch in Deutschland wird, von etlichen Phantasten abgesehen, Niemand wünschen, die Beziehungen zu England dauernd zu Gunsten von Interessen aufs Spiel zu setzen, zu deren Wahrung Deutschland nicht berufen ist. Was in der ägyptischen Frage von anderer Seite versäumt worden ist, läßt sich jetzt nicht mehr einholen, wenigstens hat Deutschland dabei nicht mitzuwirken, nachdem Frankreich damals nur deshalb keinen Widerstand leistete, weil es auf die englische Freundschaft nicht verzichten wollte.

Der Protest der Mächte gegen die **Suspendirung der ägyptischen Schuldentilgung** steht naturgemäß im Vordergrunde der Discussion in der **englischen** Presse. Die „Times“, welche bekanntlich der Regierung sehr nahe steht, sucht sich zu trösten und meint, der Protest sei leicht begreiflich und gerechtfertigt, aber brauche nicht zu ernst genommen zu werden. Die Suspendirung müsse als eine vollendete Thatsache betrachtet werden. „Was geschehen sei, könne nicht ungeschehen gemacht werden.“ — Anders urtheilt der „Economist“, indem er eingesteht: „Wir selber sind geneigt zu glauben, daß unsere Regierung einen taktischen Fehler beging, indem sie die willkürliche Suspendirung des Tilgungsfonds anempfahl. Der „Statist“, die „Saturday Review“, der „Spectator“ und die meisten übrigen Blätter stellen sich bezüglich der Suspendirung des Tilgungsfonds auf Seiten der Regierung. da sie nehmen [illegible] ohne ein Radicalmittel eine Kur nicht möglich ist.

Aus Wien wird der „Times“ telegraphirt: „Die Pourparlers zwischen den Mächten nehmen ihren Fortgang. Es scheint, daß sie, ehe sie weitere Schritte ergreifen, einerseits die Antwort der ägyptischen Regierung auf ihren Protest und andererseits neue englische Vorschläge für die Wiedergeburt der ägyptischen Finanzen abwarten.“

Am Sonnabend fand im englischen General-Consulate in Cairo eine Conferenz über die finanziellen Angelegenheiten Aegyptens statt, an welcher Lord Northbrook, der Generalconsul Baring, der Ministerpräsident Nubar Pascha, der Finanzminister Mustapha Pascha Fehmy und der Generalsecretär der Finanzen Blum Pascha Theil nahmen.

Während wir im Begriff sind, Afrika zu colonisiren, tritt das **Czechenthum** seit einigen Jahren schon diesseits der deutsch-österreichischen Grenzpfähle erobernd auf. Nach Zittau erfolgt nach der „Zitt. Mrgztg.“ eine sich von Jahr zu Jahr steigernde Invasion von Czechen namentlich aus dem Handwerkerstande, besonders von Schuhmachern und Schneidern. Heute, Montag, wollen die Czechen Zittaus sich nach dem Vorbilde ihrer böhmischen Brüder zu einem slavischen Verein constituiren.

In Oesterreich rückt das Czechenthum immer weiter vor. In Böhmen sind heute viele Orte, in denen sich noch vor einem Menschenalter kein Czeche befand, schon in ihrer Mehrzahl czechisch. Zuerst siedeln czechische Arbeiter über, dann czechische Dienstmädchen, darauf czechische Handwerker. Es werden von dem czechischen Schulverein „Matice skolska“ czechische Kindergärten und Privatschulen gegründet; wenn sich eine czechische Privatschule drei Jahre erhält, so muß die Gemeinde sie auf ihre Kosten übernehmen. Bald sind die czechischen Handwerker auch in die Gemeindevertretungen eingerückt und in ein paar Jahrzehnten haben die Czechen das Heft in der Hand.

Selbst in der Reichshauptstadt Wien macht das Czechenthum Fortschritte. Wien erhielt immer einen starken Zuzug aus Böhmen; früher aber, als das Deutschthum oben war, suchten die Eingewanderten sich so bald wie möglich zu germanisiren, legten besonders großes Gewicht darauf, daß ihre Kinder von Jugend auf tüchtig deutsch lernten, weil das ihrem Fortkommen förderlich war. Seit der Slavismus in Oesterreich regiert, ist das anders geworden. Die Czechen Wiens fühlen sich im Gegensatz zu der deutschen Mehrzahl, und sie sind bestrebt, sich und ihren Kindern das Czechenthum zu erhalten. Man entsinnt sich noch des Streites um die Einrichtung einer czechischen Privatschule (mit öffentlichen Rechten), welche im vorigen Jahre in dem 10. Wiener Stadtbezirk (Favoriten) seitens des czechischen Vereins „Komenski“ gegründet wurde. Der Wiener Bezirksschulrath, der Landschulrath, der Gemeinderath und der niederösterreichische Landtag weigerten sich, ihre Zustimmung dazu zu geben; aber sie wurden von der Regierung trotz der zweifelhaften Rechtsfrage gezwungen, sich dieselbe gefallen zu lassen. Von deutscher Seite erfreute sich das Taaffesche Regime dabei nur im niederösterreichischen Landtage der Unterstützung des Vertreters der Wiener Universität, des mecklenburgischen Convertiten Professor Maaßen (Schwager des Kreuzzeitungsredacteurs v. Hammerstein). Die Consequenzen, welche die sich weigernden deutschen Behörden voraussahen, zeigen sich bereits. Die Czechen des Wiener Bezirks Favoriten sind am 21. September zusammengetreten und haben beschlossen, daß die Gemeinde Wien im 10. Bezirk öffentliche Schulen mit czechischer Unterrichtssprache zu errichten habe, da der czechische Verein „Komensky“ nicht im Stande sei, so viele czechische Schulen zu erhalten, als erforderlich seien, denn mehr als 100 czechische Kinder hätten wegen Raummangel in der bestehenden Privatschule nicht Aufnahme finden können, und da „die czechischen Kinder nur in ihrer Muttersprache unterrichtet werden sollen, damit auf solche Weise aus ihnen ordentliche Staatsbürger werden.“ Zuerst soll mit einer bezüglichen Eingabe an den niederösterreichischen Landesschulrath gegangen werden und wenn dieser die Eingabe zurückweist, so soll an den Unterrichtsminister und den Reichsrath recurrirt werden. Und da werden die Czechen wohl Recht erhalten!

Während die Augen der Deutschen auf die Gefilde Afrikas gerichtet sind, werden die vor Jahrhunderten gegründeten kerndeutschen Colonien des deutschen Oesterreich dem Slavismus preisgegeben.

Beide Häuser des **ungarischen** Parlaments haben am Sonnabend ihre ersten Sitzungen abgehalten. Die feierliche Eröffnung sollte heute durch den König mittelst einer Thronrede erfolgen.

In Paris war vor Kurzem einmal behauptet worden, daß **Rußland** daran denke, eine diplomatische Intervention in dem **französisch-chinesischen Conflicte** im gegebenen Momente durch eine militärische zu ersetzen. Dazu bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg“, daß eine militärische Intervention um so weniger in Frage stehe, als bis jetzt nicht einmal eine diplomatische stattgefunden habe, weil eine solche weder von China noch von Frankreich nachgesucht sei. Gleichzeitig erklärt das genannte Journal die Meldung der „Times“ von einer angeblichen französisch-russischen Allianz zum Zwecke einer Theilung Chinas für phantastisch und vollständig unbegründet. Endlich bezeichnet das „Journal de St. Pétersbourg“ die von der „Petersburger Russischen Zeitung“ gebrachte Meldung betreffend eine angeblich von russischer Seite beabsichtigte Erwerbung eines Hafens im ägäischen Meere als gänzlich aus der Luft gegriffen.

Wie schon telegraphisch mitgetheilt ist, hat der französische Ministerpräsident Jules Ferry in einem am Sonnabend abgehaltenen Ministerrathe angekündigt, daß der Wiederbeginn der **Action des Admirals Courbet** unmittelbar bevorstände. Das Journal „Paris“ schreibt, Admiral Courbet werde mit seinen Streitkräften nach Kelung abgehen, die chinesische Besatzung vertreiben, die Kelung umgebenden Höhen befestigen und ein Occupationscorps daselbst zurücklassen. Der Marineminister Peyron erwarte die Meldung von der Ausführung dieser Operation schon im Laufe der kommenden Woche. Frankreich sei dann im Besitz eines Pfandes, dessen Werth den Betrag der von ihm geforderten

---

Stadt-Theater.

✿ Das Stadttheater hat gestern seine Thätigkeit mit Laubes „Demetrius“ wieder aufgenommen. Das Stück war gewählt, weil die Direction sich gedrungen fühlte, dem während der Ferienzeit verstorbenen berühmten Dramaturgen und Theaterleiter eine Gedenkfeier zu veranstalten. Und in der That kann Laubes Hingang von der ganzen Theaterwelt als Verlust empfunden werden. Seitdem er die Leitung des Wiener Burgtheaters übernommen, hat er fast drei Decennien hindurch den günstigsten Einfluß auf die Hebung der darstellenden Kunst geübt. Das Beispiel der von ihm dirigirten Bühnen und der von ihm gebildeten Schauspieler hat in ganz Deutschland anregend und reformirend gewirkt: Grund genug, daß die einzelnen Theater ihrem Dank für den verstorbenen Bühnen-Meister Ausdruck geben. Nach einem Festmarsch, componirt von Hrn. Kapellmeister Kleinmichel, folgte ein schwungvoller, von Herrn Director Jantsch gedichteter Prolog zum Gedächtniß Laubes, den die neu engagirte erste Liebhaberin Frl. Barraud mit Verständniß und warmer Empfindung vortrug. Das dann folgende Drama ist mehr geeignet, den Dramaturgen, als den Dichter Laube kennen zu lernen. Wiederholt sind Versuche gemacht worden, das kostbare Demetrius-Fragment des sterbenden Schiller fortzuführen und so der Bühne dauernd zu erhalten. Es schien das um so eher möglich, als Schiller ja einen genauen Plan für den weiteren Verlauf des Stückes mit hinterlassen hat. Es liegen u. A. Vollendungen des Fragments von F. v. Mattiz, von unserm Landsmann Gruppe, von G. Kühne vor, die sich aber alle nicht haben behaupten können. Erst dem Bühnenpraktiker unter den Dichtern, Laube, ist es gelungen, ein Werk hinzustellen, das zwar Niemand für einen echten Schiller nehmen wird, das sich aber doch als wirksames Stück ausweist. Laube hat sich mit Recht nicht sklavisch an den Schiller'schen Entwurf gebunden, da der Dichter selbst bei der Fortsetzung der Dichtung sicher Manches an jenem Plane geändert hätte. Laube hat einige Züge hinzugefügt, die eine größere Einheitlichkeit des Stückes bedingen, so die Idee, den falschen Demetrius zu einem Halbbruder des echten zu machen, und die darauf gegründete Intrigue, deren Träger dann der Kosakenhauptmann geworden ist. Laube hat in dem Letzteren, wie anderseits in dem Bojaren Schuisky ein Paar Figuren erhalten, an denen sich seine realistische Gestaltungskraft trefflich bewähren konnte. Nicht ganz klar ist es uns, was Laube bei einer anderen Abweichung von Schillers Entwurf gewonnen zu haben meint. Bei beiden Dichtern ist Demetrius zuerst von der Echtheit seiner Abstammung überzeugt und dieser Glaube an sein Recht giebt ihm die Schwungkraft, die ihn zum Siege führt. Bei Schiller erfährt er dann, daß er nicht der Sohn Iwans ist, und obwohl er nun seine Zaren-Rolle äußerlich weiter spielt, ist er von diesem Augenblick an innerlich gebrochen und führt dadurch seinen eigenen Untergang herbei. Bei Laube wird ihm nur der Zweifel an der Echtheit seiner Abstammung erregt, da es eben so wahrscheinlich ist, daß Komla ihn, wie er behauptet, als Werkzeug seiner Intrigue benutzt hat, als daß er diese ganze Erzählung nur erdichtet. Und dieser Zweifel wird im Grunde genommen weder dem Helden, noch dem Zuschauer völlig gelöst. Die Berufung an das Muttergefühl der Marfa, die seit sechzehn Jahren ihren Sohn als gestorben betrauert hat und nun in dem Jüngling das vor so langer Zeit verlorene Kind mit Sicherheit wiedererkennen soll, ist doch schließlich wenig erweisend. Im Ganzen und Großen ist aber Laubes „Demetrius“ mit großem technischen Geschick aufgebaut und daher wirkungsvoll.

Für die äußere Ausstattung war gestern alles Mögliche geschehen. Sämmtliche Scenen zeigten neue Decorationen. Die Massen, welche auf dem Reichstage in Krakau, wie in dem Kreml in Moskau mitzuwirken haben, waren nach Meininger Prinzipien in Thätigkeit gesetzt, was zur Belebung der Scenen vortheilhaft wirkte. Nur wurde auf dem polnischen Reichstage etwas zu viel Realismus in dieser Beziehung geboten. Der wilde Lärm, den die aufgeregten Landboten machen, darf doch nicht so groß sein, daß von der wichtigen Rede des Fürsten Sapiehas absolut nichts mehr zu verstehen ist. Von den Frauenrollen hatte gestern eigentlich nur die der Marfa Bedeutung. Frl. Liebich, welche durch sehr warmen Empfang von der Fortdauer der Sympathien des Publikums überzeugt wurde, führte die Rolle mit der tragischen Kraft durch, für deren Besitz sie schon in der letzten Saison wiederholt den Beweis geliefert hatte. Die Marina (Frl. Barraud) war gestern zu einer bloßen Repräsentationsrolle zusammengestrichen. Einen günstigen Eindruck machte Fräulein Maynau (Axinia) und Frau Rosée (Olga). Herr Labowsky, hat sich als Demetrius sehr glücklich eingeführt; er besitzt Temperament, seinem Vortrag fehlt weder Klarheit noch Wärme, seine Sprache ist correct und vollkommen deutlich auch im schnellsten Fluß der Rede. Mit großer Bestimmtheit und überzeugender Wahrheit charakterisirte Hr. Pittmann den knorrigen, rauhen aber dabei gutmüthigen Bojaren Schuisky. Hr. Edgar (Komla) zeigte sich in der einzigen bedeutenden Scene dieser Partie gleichfalls als geschickter und wirksamer Charakterspieler. Hr. Gehring repräsentirte den Fürsten Sapieha gut, mehr läßt sich aus dieser Rolle über den Darsteller nicht sagen. Herr Nowack that als Odowalski seine Schuldigkeit und Herr Paulmüller (Hiob), sowie Hr. Hüner (Erzbischof von Gnesen) führten ihre wesentlich declamatorischen Partien befriedigend durch. Herr Marx, der den Zaren Boris gab, bewegte sich wohl nicht auf seinem eigentlichen Gebiet. Der Vortrag zeugte durchweg von Verständniß und Empfindung, im Uebrigen gelang aber in der Darstellung der zärtliche Vater besser als der Held. — Im Ganzen machte die Vorstellung einen entschieden günstigen Eindruck. Die neugewonnenen Kräfte lassen der weitern Entwicklung des Ensembles in den nächsten Vorstellungen mit Interesse entgegensehen.

Entschädigung übersteige, und werde die Ausführung des Vertrags von Tientsin ruhig abwarten können.

Eine Depesche aus Mexico meldet, der Congreß habe Diaz als Präsidenten proclamirt, und zwar vom 1. Dezember c. an.

Deutschland.

Berlin, 28. September. Die Gerüchte, daß Graf Hatzfeld sich wieder auf den Botschafterposten in Konstantinopel zurücksehne, sind mit Vorsicht aufzunehmen, man weiß ja, wie mühsam die Veranstaltungen getroffen worden sind, dem Grafen Hatzfeld die Uebernahme des Amtes des Staatssecretärs im auswärtigen Amt zu ermöglichen. Bekanntlich ist gerade mit Rücksicht auf die Person des Grafen Hatzfeld das Gehalt des Staatssecretärs erheblich erhöht worden. — Wenn Graf Münster den Londoner Botschafterposten verlassen sollte, so dürfte derselbe schwerlich im diplomatischen Dienst verbleiben. Daß dann Graf Herbert v. Bismarck den Gesandtschaftsposten im Haag mit dem Botschafterposten in London vertauschen soll, wird von den Einen mit derselben Bestimmtheit behauptet, mit der die Andern die Nachricht in Abrede stellen. Bisher erscheint eine weitere Verwendung des Grafen Herbert im diplomatischen Dienst wahrscheinlicher, als der Eintritt desselben in das auswärtige Amt.

* Wie die „Magdb. Ztg." hört, wird erst nach dem Beginn des Wintersemesters die medicinische Facultät der Friedrich-Wilhelms-Universität darüber in Berathung treten, was etwa in Bezug auf Dr. Schweninger's Berufung zum außerordentlichen Professor zu geschehen habe. Nach vorläufigen Andeutungen, die uns von guter Seite zugehen, ist ein starker Bruchtheil der Docenten geneigt, die Sache nicht zu einer cause célèbre zu machen, sondern dem Umstande Rechnung zu tragen, daß die formale Berechtigung des Unterrichtsministers zu dem vor sich gegangenen Ernennungsacte außer Frage stehe, daß also die Facultät mit einer vollendeten Thatsache zu rechnen habe, die durch die Facultät nicht aus der Welt zu schaffen sei. Es überwiegt sichtlich die Neigung, dem Dr. v. Goßler nicht Verlegenheiten zu bereiten, da allgemein anerkannt werden müsse, wie viel Mühe er sich gegeben habe, um den Bedürfnissen der Universität jeder Zeit und nach allen Seiten hin gerecht zu werden. Ueberdies ist genugsam bekannt, wie sich die Ernennung des Dr. Schweninger angebahnt hatte und durch wen sie bewirkt worden war. Da eine Etatsbelastung in Rede steht, so kommt der Fall zu definitiver Entscheidung an das Abgeordnetenhaus.

* Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog von Baden sind Sonnabend Abend in Baden-Baden zu längerem Aufenthalte eingetroffen.

* Die Einnahmen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung haben vom Beginn des Etatsjahres bis zum Schluß des Monats August 1884 65 350 589 Mk. betragen (2 611 883 Mk. mehr), die der Reichs-Eisenbahn-Verwaltung 19 400 900 Mk. (264 131 Mk. weniger als in demselben Zeitraum des Vorjahres.)

Stettin, 28. Septbr. In den deutschen Seeplätzen scheint jetzt eine scharfe Controle hinsichtlich der vom Auslande eingeschmuggelten socialdemokratischen und anarchistischen Schriften ausgeübt zu werden. Auf Grund einer Verständigung der hiesigen Behörden wurde, wie die „N. St. Z." schreibt, der gestern Mittag von Kopenhagen kommende dänische Dampfer „Ulfo" von Seiten der Polizei unter Zuhilfenahme seemännisch erfahrener Hafenbeamten einer gründlichen Untersuchung nach derartiger Contrebande unterworfen. Selbst die am Maste befindlichen Segel mußten gelöst werden. Die Untersuchung, welche ca. eine Stunde in Anspruch nahm. verlief resultatlos.

Coblenz, 27. September. Der Kaiser hat, wie die „Cobl. Ztg." meldet, dem Oberpräsidenten einen Erlaß zugehen lassen, in welchem' er seine große Befriedigung über die Beweise der Anhänglichkeit und Ergebenheit aus allen Kreisen der ihm durch persönliche Beziehungen nahestehenden Rheinprovinz ausspricht. Er fühle sich zu lebhaftem Danke bewegt, nachdem er Zeuge gewesen der erhebenden Feier der Enthüllung des von der Provinz dem ruhmreichen Führer ihrer Söhne gewidmeten Denkmals, das für die Rheinlande selbst ein ehrendes Monument sei. Schließlich wird der Oberpräsident angewiesen, den betheiligten Ortschaften die Anerkennung des Kaisers über die fast überall gute und entgegenkommende Aufnahme der Truppen auszusprechen.

Schweiz.

Bern, 26. Sept. Die Referendumsfrist gegen den Zolltarif ist heute unbenutzt abgelaufen. Der Tarif wird jedoch wahrscheinlich erst nach Neujahr vom Bundesrath in Kraft gesetzt werden.

Schweden.

Stockholm, 27. Septbr. Bei der heute vorgenommenen Wahl von 19 Deputirten zur zweiten Kammer des Reichstags wurden fast durchweg die Candidaten der liberalen Partei gewählt. (W. T.)

Belgien.

Brüssel, 27. September. Der Congreß des internationalen literarischen und artistischen Vereins ist heute vom Minister Bernaert eröffnet worden. In der Eröffnungsrede erklärte der Minister, daß den belgischen Kammern in deren nächster Session ein sehr freisinnige Bestimmungen enthaltender Gesetzentwurf über das Urheberrecht und das literarische Eigenthum vorgelegt werden solle. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 27. Sept. Die Exkaiserin Eugenie ist auf zwei Tage in Paris eingetroffen und bei der Herzogin von Mouchy eingekehrt; dieselbe empfängt jedoch Niemand außer dem engen Kreise ihrer Verwandtschaft.

Italien.

Rom, 27. September. Choleraberichtvom 26. d. M. Es kamen vor: In den Provinzen Alessandria 2 Erkrankungen, Aquila 1 Erkrankung, Avellino 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Bergamo 13 Erkrankungen und 14 Todesfälle, Brescia 8 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Caserta 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Cremona 15 Erkrankungen und 12 Todesfälle, Cuneo 41 Erkrankungen und 9 Todesfälle, Ferrara 1 Erkrankung und 1 Todesfall, Genua 61 Erkrankungen und 38 Todesfälle, davon in der Stadt Genua 38 Erkrankungen und 12 Todesfälle und in der Stadt Spezzia 9 Erkrankungen und 6 Todesfälle, Massa-Carrara 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, Mailand 3 Erkrankungen, Modena 3 Erkrankungen, Neapel 223 Erkrankungen und 102 Todesfälle, davon in der Stadt Neapel 166 Erkrankungen und 63 Todesfälle, Parma 10 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Pavia 3 Erkrankungen, Reggio 6 Erkrankungen und 3 Todesfälle, Rovigo 5 Erkrankungen und 5 Todesfälle, Salerno 1 Erkrankung, Turin 6 Erkrankungen und 8 Todesfälle und Venedig (zu Palestrina) 1 Erkrankung und 1 Todesfall. (W. T.)

Rußland.

* Nach einer Warschauer Meldung wird die unter Vorsitz Kokhanow's eingesetzte Special-Commission für die Reform der Verwaltung ihre Berathungen Mitte Oktober in Petersburg wieder aufnehmen. Die Special-Commission für die Regelung der Rechtsverhältnisse der Juden in Rußland hat durch ihren Obmann, Grafen Pahlen, ihren Bericht sammt Anträgen dem Ministerium des Innern überreicht.

* Nach einem Petersburger Telegramm in den polnischen Blättern ist jetzt der als energischer Russificator polnischer Landestheile bekannte General-Lieutenant Kochanow, welcher bisher provisorisch die Functionen eines Gouverneurs in Wilna ausgeübt hatte, vom Zar zum General-Gouverneur von Wilna ernannt und mit dem Alexander-Newsky-Orden bedacht worden.

Rumänien.

Sinaja, 28. September. Gestern Abend fand zu Ehren des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich ein Galadiner statt, an welches sich ein Fackelzug und großer Zapfenstreich schloß. Heute Vormittag 10 Uhr wohnten die hohen Gäste dem Gottesdienste bei. Heute Vormittag führten anläßlich der Anwesenheit des Kronprinzen Rudolf zwei Jägerbataillone vor dem Könige und dessen hohen Gaste Exercitien im Feuer aus. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 27. Septbr. Die vom Sanitätsrath angeordnete Erweiterung der Quarantäne von 10 auf 15 Tage resp. von 5 auf 8 Tage ist wieder aufgehoben worden. Es bleiben die früheren Quarantänevorschriften aufrecht erhalten, welche für Provenienzen aus den von der Cholera inficirten Ländern eine 10tägige und für Provenienzen aus dem Schwarzen Meere eine 5tägige Quarantäne anordnen. (W. T.)

Amerika.

ac. **Washington**, 25. Septbr. Die Tabaksernte in den Vereinigten Staaten ist nach in New-york veröffentlichten Berichten im Allgemeinen qualitativ und quantitativ gut ausgefallen. Das mit Tabak bebaute Gesammtareal ist etwas kleiner als in 1883, aber das Verhältniß des Havannah-Samenblattes hat sich wesentlich vergrößert. Die Tabak erzeugenden Staaten Ohio, Illinois und Indiana sind die einzigen Gegenden, aus denen ungünstige Berichte eingegangen sind.

— Wie dem „Daily Telegraph" aus New-york vom 27. Sept. gemeldet wird, haben Burger, Hurlbut und Livingston, Besitzer einer Zuckersiederei, die Zahlungen eingestellt. Die Passiva sollen ca. 100 000 Pfd. Sterl. betragen.

Danzig, den 29. September.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 30. September.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwachen Winden vorwiegend heiteres Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* **Wahl-Commissarien.** Der Herr Regierungspräsident zu Danzig hat zu Wahlcommissarien bei der Reichstagswahl am 28. Oktober und etwaigen engeren Wahlen für den ersten Wahlbezirk, bestehend aus dem Stadt- und Landkreise Elbing und dem Kreise Marienburg, den Landrath Döhring zu Marienburg; für den zweiten Wahlbezirk, bestehend aus dem Landkreise Danzig, den Regierungsrath Schirmer in Danzig; für den dritten Wahlbezirk, bestehend aus der Stadt Danzig, den Polizei-Präsidenten Heinsius in Danzig, für den vierten Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Neustadt und Carthaus, den Landrath Gumprecht in Neustadt und für den fünften Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Berent und Pr. Stargardt, den Landrath Döhn in Pr. Stargardt ernannt. Die Wahlvorsteher haben in Gemäßheit des § 25 des Wahl-Reglements die Wahlprotokolle mit sämmtlichen zugehörigen Schriftstücken ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig dem Wahl-Commissarius einzureichen, daß sie spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermin in dessen Hände gelangen.

* **Corvette „Freya".** Die Glattdeck-Corvette „Freya", welche bekanntlich mit älteren Schiffsjungen eine 1½jährige Reise gemacht und dann den Flotten-Manövern bei Neufahrwasser im September beigewohnt hat, ist heute, von Kiel kommend, wieder auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Die „Freya" wird jetzt hier außer Dienst gestellt und auf der hiesigen kais. Werft, wo sie erbaut ist, einer größeren Reparatur unterzogen werden.

* **Zum Depeschen-Verkehr.** Wie man hört — schreibt ein Berliner Blatt — sollen vom 1. k. M. ab sämmtliche Staatsbahn-Telegraphen-Stationen von Reisenden und solchen Personen, welche eine Reise antreten wollen, Privatdepeschen annehmen und am Ankunftsorte weiter befördern, wobei für Annahme u. s. w. zwischen Tages- und Nachtzeit kein Unterschied gemacht werden soll. Diese Einrichtung ist um so annehmlicher, als an Sonn- und Feiertagen viele Reichs-Telegraphen-Aemter geschlossen sind.

* **Wegverbreiterung.** Nachdem das allgemeine Kriegsdepartement die Verbreiterung der eisenbahnseitig gelegenen Fußgängerpassage an der Promenade über der Durchgangskasematte am Hagelsberge unterhalb des Reduit Horn genehmigt hat, ist mit den fraglichen Arbeiten heute bereits begonnen worden. Durch diese Erweiterung des Promenadenweges wird bei dem regen Fußgänger-Verkehr, welcher dort namentlich an Sonn- und Festtagen stattfindet, einem längst gefühlten Bedürfniß Abhilfe gebracht.

* **Hohethor-Bau.** Die Renovirungsarbeiten an dem Hohenthorgebäude sind nunmehr so gediehen, daß voraussichtlich Ende Oktober oder Anfangs November d. J. der Verkehr durch das Hohethor wird wieder freigegeben werden können.

* **Stadttheater.** Für das Fach der sentimentalen Liebhaberin hat Herr Director Jantsch noch Fräulein Georgine Sobieska vom Thaliatheater in New-York engagirt, ferner als Balletmeisterin und erste Solotänzerin Fränl. Ottilio Mezell vom Krollschen Theater in Berlin.

—r. **Concert.** Das gestrige erste Saal-Concert im Schützenhause war trotz des warmen Herbstwetters recht gut besucht. Hr. Kapellmeister Theil hatte ein sehr hübsches Programm aufgestellt und man konnte sich an dem exacten Zusammenspiel der gut besetzten Kapelle wohl erfreuen. — Auch in diesem Jahre werden vom 9. Oktober ab jeden Donnerstag Sinfonie-Concerte stattfinden und für dieselben Abonnements errichtet werden.

—g— **Schwurgericht.** Heute begann die fünfte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Wegen des jüdischen Feiertages waren für heute eine Anzahl Geschworener jüdischer Confession beurlaubt worden. — Es wurde zunächst gegen den Schiffer Franz Klahr aus Zeisgendorf wegen Straßenraubes verhandelt. Der Angeklagte, ein noch junger Mensch, sieht bereits auf eine lange Reihe von Strafen wegen Körperverletzung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Mißhandlung, Diebstahls und eine einjährige Gefängnißstrafe wegen Straßenraubes zurück. Er wird beschuldigt, am ersten Pfingstfeiertage d. J. in Dirschau auf offenem Wege kurz vor der Stadt dem Böttchergesellen Ludwig Oschinski die Taschenuhr mit Gewalt weggenommen zu haben. Er soll dem etwas angetrunkenen Oschinski einen Schlag ins Gesicht versetzt, die Uhr mit Gewalt weggerissen und damit die Flucht ergriffen haben. Der Angeklagte behauptet, daß er mit dem Oschinski nur in Streit gerathen und daß dieser bei der entstehenden Prügelei niedergestürzt sei und die Uhr verloren habe. Er habe sie aufgehoben, hätte sie dem Oschinski aber an demselben Abend nicht wiedergeben können, da dieser weggelaufen sei. Am andern Tage hat er sie ihm dann thatsächlich zurückgegeben, als er von dem Amtsdiener dazu aufgefordert wurde. Die Geschworenen erkannten auf schuldig des Straßenraubes im Rückfall und verneinten die Frage der mildernden Umstände. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

* **Feuer.** Gestern Abend gegen 7 Uhr entstand in der ersten Etage des Hauses Gr. Mühlengasse 3 ein kleiner Brand, indem Holz, Papier und Lappen unter einem Kochherde Feuer gefangen hatten. Sowohl dieser Brand wie ein am Sonnabend Abends 8 Uhr Johannisgasse 13 entstandener Schornsteinbrand wurden von der Feuerwehr schnell gelöscht.

* **Reichsgerichts-Entscheidung.** Die Strafbestimmungen des Strafgesetzbuchs, betreffend die Gefährdung von Eisenbahntransporten, finden nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 3. Juli d. Js. auch auf die auf gewöhnlichen Straßen und Chausseen betriebenen Locomotiv-Straßenbahnen, also beispielsweise unsere neue Speicherbahn, Anwendung.

* **Diebstahl.** In der vergangenen Nacht hatte sich der Tischlergeselle M. in angetrunkenem Zustande auf dem St. Catharinenkirchensteig niedergelegt und war eingeschlafen. Dieses bemerkte der Maurer G., zog dem M. die Stiefel aus und entwendete ihm ferner 3 ℳ aus der Hosentasche. G. wurde verhaftet.

Polizeibericht vom 29. September. Verhaftet: 1 Wittwe, 1 Fleischer, 1 Maurer wegen Diebstahls, 1 Dirne wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 14 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Dirne, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 silberne Ankeruhr mit Goldrand, 1 Paar neue Stiefel mit Gummizug. — Verloren ist von der Langenbrücke bis zur Hintergasse ein Theil einer Elektrisir-Maschine; abzugeben auf der königl. Polizei-Direction.

* **Neustadt**, 28. Sept. Der Wahlkreis Neustadt-Carthaus hat bekanntlich eine so überwiegend polnische Wählerschaft, daß an die Durchbringung eines deutschen Candidaten vorläufig nicht zu denken ist. Gleichwohl ist es nöthig, die deutschen Stimmen zu sammeln. Behufs Aufstellung eines hierzu geeigneten Candidaten werden die Vertreter der deutschen Parteien am 4. Oktbr. hier in Alslebens Hotel eine Zusammenkunft abhalten.

ph. **Dirschau**, 28. September. Zahlreiche Freunde und Bekannte hatten sich gestern Abend im „Hotel zum Kronprinzen" zu einer Abschiedsfestlichkeit für Herrn Realgymnasiallehrer Beckherrn versammelt, welcher jetzt unsere Schule mit dem Realprogymnasium in Marienwerder vertauscht. Auch Herr Assessor Herrenberg, der den wegen Krankheit beurlaubten Herrn Amtsrichter Evers ein Vierteljahr vertrat, wird uns Ende dieses Monats verlassen.

§§ **Elbing**, 27. Sept. Mit dem heutigen Tage ist der hier allgemein geschätzte erste Oberlehrer am Realgymnasium Professor Schilling in den Ruhestand getreten. Am gestrigen Abende wurde ihm, da er jede größere öffentliche Ovation abgelehnt hatte, im Kreise seiner Collegen und deren Frauen eine Abschiedsfeier bereitet, bei welcher der Sängerchor der Schüler mitwirkte. Eine Deputation der Schüler sprach dem scheidenden Lehrer, welcher 36 Jahre an der Anstalt gewirkt hatte, ihren Dank aus und überreichte ein Geschenk; ebenso wurde von Seiten des Lehrercollegiums ein Andenken überreicht und in einer Ansprache durch den Director dem Scheidenden Worte des Dankes gesagt. Ein Festmahl beschloß die Feier. Heute, bei Gelegenheit des Schulschlusses, wurde der Verdienste des von allen Schülern so geliebten Lehrers gedacht und derselbe feierlich entlassen.

s. **Elbing**, 28. Sept. Als Candidat der freisinnigen Wähler des Elbing-Marienburger Wahlkreises zum nächsten Reichstag ist nunmehr auch hier in öffentlicher Versammlung Herr Gutsbesitzer Dirichlet aufgestellt, nachdem dies in Neuteich und Marienburg bereits früher geschehen war. Herr Dirichlet hatte die Freundlichkeit, vorher in längerer Auseinandersetzung seine Stellung zu den Fragen zu präzisiren, welche gegenwärtig zunächst in Betracht kommen. Der Redner beklagt, daß die liberale Partei an Candidaten für den Reichstag Mangel leide und führte aus, daß durch den Fortfall der Diäten thatsächlich eine Beschränkung der Wahlfreiheit herbeigeführt werde. Den Willen der leitenden Kräfte unseres Staates bezeichnete derselbe als zur Zeit darauf gerichtet, auf allen Gebieten die private Thätigkeit zurückzudrängen und dafür die Allgewalt des Staates an deren Stelle zu setzen, wobei, als Nebenproduct, die Vertretung der Interessen bevorzugter Klassen abfalle. Eine natürliche Folge dieses Systems sei das Streben, für diese erhöhte Thätigkeit des Staates ein Aequivalent in der Erhöhung der Steuern zu schaffen. Wir dürfen deshalb auf ein Wiederaufleben des Tabakmonopols mit Bestimmtheit rechnen, welches vom Reichskanzler nur mit einem „Reproducatur bei der nächsten günstigen Gelegenheit!" zurückgelegt sei. Eine solche würde sofort eine conservative Mehrheit des nächsten Reichstags bieten. Bei dem Getreidezoll, welcher nach den Declamationen der Agrarier der Landwirthschaft die gewünschte Besserung ihrer Lage bringen solle, nennt Redner es das wunderbarste Wunder, daß derselbe nach den Darstellungen der Conservativen einerseits das Brod nicht vertheuern und andererseits doch den Landwirthen aufhelfen soll. Ein solcher Wunderglaube, wie er heute leider auch in gebildeten Kreisen, namentlich in Bezug auf sociale Verwickelungen herrsche, führe dann zu derartigen absurden Versprechungen, wie Herr v. Puttkamer-Plauth sie z. B. den Arbeitern in Danzig gegeben, daß eine Besserung ihrer Lage durch Beseitigung der Dampfkraft herbeigeführt werden könne. Wenn man aber einmal an die Wunder glaube, welche die Verstaatlichung der einen Tabaksindustrie angeblich zur Folge haben soll, so hindere auch nichts, die von den Socialdemokraten behaupteten Wunder anzunehmen, welche bei Verstaatlichung der gesammten Industrie eintreten sollen. Die jetzt herrschende Mode einer „überschäumenden Arbeiterfreundlichkeit" wurde von dem Redner kurz ihrem Werthe nach gewürdigt, indem die auf Einführung von Arbeitsbüchern, auf Einschränkung der Freizügigkeit und auf Beschränkung der Ehe gerichteten Bestrebungen erwähnt wurden. Ebenso die „Bauernliebe" der Conservativen, welche sich in der beabsichtigten Beschränkung der Wechselfähigkeit und in dem blinden Eifer gegen freie Vereinigungen kundgegeben habe. Redner besprach dann die Vorlagen bezüglich der Verdreifachung der Holzzölle, der Surtaxe d'Entrepot, der Dampfer-Subvention und der Unfallversicherung, und erhielt durch eine Interpellation noch Gelegenheit, seine persönliche Stellung zum „Culturkampf" dahin zu präzisiren, daß er von Anfang an auch hierbei stets „gleiches Recht für Alle" gefordert habe und gegen jede Ausdehnung der discretionären Gewalt der Regierung gegenüber den Katholiken aufgetreten wäre. Lebhafter Beifall folgte der wirkungsvollen Rede und einstimmig beschloß die Versammlung, Herrn Dirichlet als Candidaten zu proklamiren.

— Zur Candidatur des Hrn. v. Puttkamer, die hier eine ziemlich dornenvolle zu werden scheint, schreibt die conservative „Elb. Ztg.": In Bezug auf die Frage der conservativen Candidatur für die bevorstehende Reichstagswahl ist die Situation auch heute unverändert. Zwar haben in den letzten Tagen wiederholte „vertrauliche Besprechungen" durch private Einladungen an diejenigen Herren stattgefunden, welche zu der Candidatur des Herrn v. Puttkamer, wie es scheint, sich verpflichtet haben; indessen darf man mit Recht gespannt sein, auf welchem Wege diese Candidatur nach ihrer formellen Ablehnung durch eine legal berufene, öffentliche Versammlung des conservativen Vereins wieder in's Leben zurückgerufen werden soll. — Das conservative Blatt meint, es sei nicht anzunehmen, daß Hr. v. Puttkamer nach Lage der Dinge an seiner Candidatur festhalten sollte. Wenn Hr. Dr. Dippe, der „um Politik zu treiben" an die Spitze seines Kreises gestellte Landrath, die Candidatur des Hrn. v. Puttkamer „auf höheres Geheiß" (wie er nach der „Altpr. Ztg." gesagt haben soll) betrieben hat, dann wird dieses „höhere Geheiß" wohl auch von Hrn. v. Puttkamer als verbindlich erachtet werden.

* Die Beförderung des ordentlichen Lehrers, Titular-Oberlehrers Dr. Schneider am Realgymnasium zu Elbing zum etatsmäßigen Oberlehrer an derselben Anstalt ist vom Cultusminister genehmigt und dem Oberlehrer am Realgymnasium zu Königsberg, Prof. Bernhard, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Die Rechtsanwalte Liebenthal in Tilsit und Lueck in Wartenburg sind zu Notaren, der Referendar Neumann im Bezirk Marienwerder zum Gerichts-Assessor ernannt. Der Staatsanwalt Koblitz in Allenstein ist nach Ratibor versetzt, der Gerichts-Assessor Schulze als Rechtsanwalt in Elbing und der Gerichts-Assessor Knopf als Rechtsanwalt in Schneidemühl zugelassen. Der Kreissecretär Meisterknecht in Neumark ist nach Graudenz versetzt.

K. **Rosenberg**, 28. September. Auf der Tagesordnung des am 27. September hier abgehaltenen Kreistages standen 13 Vorlagen. Eine derselben betraf die Einführung einer den ganzen Kreis umfassenden Gemeinde-Kranken-Versicherungskasse der Arbeiter. Interessant sind die Motive zu dieser Vorlage: Auf Grund des betreffenden Gesetzes kann durch Beschluß eines weiteren Communalverbandes angeordnet werden, daß dieser für die Gemeinde-Krankenversicherung an die Stelle der demselben angehörenden Gemeinden gesetzt wird. Bei den im hiesigen Kreise vorliegenden Verhältnissen empfehle es sich, diese Bestimmung in Anwendung zu bringen, weil in den einzelnen Gemeinden so wenig versicherungspflichtige Personen vorhanden seien, daß die Durchführung einzelner Gemeindekrankenkassen nicht durchführbar erscheine; dagegen wäre ein, den ganzen Kreis umfassende Gemeinde-Krankenversicherung vermöge der größeren Anzahl der ihr angehörenden versicherungspflichtigen Personen besser geeignet, ihre Pflichten in Bezug auf die Gewährung der gesetzlichen Unterstützung in Krankheitsfällen an die ihr zugehörenden Personen zu erfüllen. Von einer Ausdehnung der Versicherungspflicht auf diejenigen Personen, welche nicht durch das Gesetz dem Versicherungszwang unterworfen sind, aber demselben durch statuarische Bestimmungen des Kreistages unterworfen werden könnten, wolle man einstweilen absehen, um zunächst Erfahrungen zu sammeln, wie sich die Versicherung bewähren werde. Bei der Beschlußfassung über diesen Gegenstand sei es von Bedeutung, ob der Kreis die etwa erwachsenden Kosten und Lasten übernehme. Das Gesetz scheine vorauszusetzen, daß der Beitrag der versicherungspflichtigen Personen von 1½ bis höchstens 2 % des ortsüblichen Tagelohnes ausreichen werde, den qu. Anforderungen zu genügen; es wäre aber doch möglich, daß außerordentliche Fälle eintreten, in denen die Mittel der Kasse nicht genügten. Hier müßten dann die Gemeinden resp. der Kreis die erforderlichen Mittel hergeben. Der Kreis würde allerdings die aus der vermehrten Verwaltung etwa entstehenden Kosten, die aber wohl nur ganz unerheblich sein könnten, tragen müssen. Ueber die Höhe derjenigen Leistung, welche der Kreis eintretendenfalls etwa übernehmen müßte, lasse sich indeß nicht einmal annähernd etwas bestimmen; es könne indeß wohl angenommen werden, daß eine Inanspruchnahme des Kreises in den seltensten Fällen vorkommen werde. Der Antrag empfahl: 1) die Einrichtung einer den ganzen Kreis umfassenden Gemeinde-Kranken-Versicherung zu beschließen; 2) die daraus etwa erwachsenden Lasten zu übernehmen und 3) die Verwaltung der Krankenkasse dem Kreis-Ausschuß zu übertragen und diesem die weiteren ausführenden Bestimmungen auf Grund des Gesetzes zu überlassen. Diese Vorlage wurde mit der Maßgabe angenommen, daß dieselbe nur versuchsweise, vorläufig auf zwei Jahre, genehmigt werde. — Bezüglich der Abwendung der Wanderbettelei und des Vagabondenthums wurde beschlossen, in den 5 Städten des Kreises sowie in Cölmsee und Heinrichau Schrotmühlen aufzustellen; gegen Verrichtung von Arbeiten an diesen sollen die qu. Wanderer Naturalverpflegung erhalten. Die Kosten der Anschaffung der Schrotmühlen von ca. 550 ℳ könne der Kreis aus den bereiten Mitteln der Kreis-Communalkasse bewilligen; die Kosten der Naturalverpflegung seien aus der Kreis-Communalkasse zu verauslagen und nach Feststellung der Gesammtkosten, die auf etwa 4000 ℳ zu veranschlagen seien, am Jahresschlusse als besondere „Steuer zur Unterstützung bedürftiger Wandersleute" nach derselben Maßgabe wie die andern Kreis-Communal-Bedürfnisse aufzubringen. Der Antrag fand Annahme.

♂ **Neumark**, 28. September. Nachdem in der am 22. d. M. in Dt. Eylau stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung mit Rücksicht auf das Verhalten der Conservativen in anderen Wahlkreisen, namentlich dem Stuhm-Marienwerderer, die Aufstellung eines liberalen Candidaten für den Wahlkreis Rosenberg-Löbau beschlossen worden ist, soll nunmehr in der am nächsten Donnerstag stattfindenden liberalen Wähler-Versammlung zu Dt. Eylau (siehe Inseratentheil der Sonnabend-Abend-Ausgabe) die Candidatenfrage endgiltig erledigt worden. Die Wahl vor 3 Jahren in unserem Wahlkreise hat bewiesen, daß die Liberalen bei uns ganz gute Aussichten haben, wenn sie ihre Kräfte nicht selbst in Passivität hinsiechen lassen. Warum sollen wir stets, ohne Gegenliebe zu finden, den Conservativen Heeresfolge zu leisten? — Wie wir hören, soll am künftigen Sonnabend hierselbst eine Neuwahl des Casinovorstandes stattfinden. Wir möchten bei dieser Gelegenheit den Mitgliedern noch zu erwägen geben, ob es jetzt nicht angezeigt wäre, den Vorstand wegen der bei der Gründung des Vereins beliebten Praxis gegen einige jüdische Mitbürger zu interpelliren.

Graudenz, 28. September. Wie der „Gesellige" berichtet, hat gestern eine Versammlung liberaler Vertrauensmännern beschlossen, dem Herrn Bieler-Melno Herrn Rickert-Danzig als Candidaten gegenüber zu stellen bezw. diese Gegenüberstellung dem liberalen Vereine in Vorschlag zu bringen. Der „Gesellige" bemerkt dazu: Herr Rickert hat zwar erklärt, er werde auf jeden Fall das Mandat in Danzig annehmen, aber die Betreffenden rechnen auch eigentlich nicht darauf, daß ihr Candidat mit dem Polen in die Stichwahl kommt, sie halten nur den Namen Rickert für den geeignetsten, um an ihm die Stärke der Gegnerschaft, die Herr Bieler im Wahlkreise hat, zu prüfen. . . In der liberalen Vertrauensmänner-Versammlung erlangte nach lebhaften Debatten die Auffassung die Oberhand, daß Herr Bieler bei der Stimmung eines Theiles der deutschen Bevölkerung im ersten Wahlgange dem polnischen Candidaten unterliegen würde, wenn er keinen Gegencandidaten erhielte. Dabei gaben die Freisinnigen einmüthig die Versicherung, daß sie bei der Stichwahl eventuell für Herrn Bieler eintreten würden, da die nationale Fahne unter allen Umständen hoch gehalten werden müsse. Man werde in dieser Beziehung nicht in den Fehler verfallen, dessen sich Conservative vor drei Jahren schuldig gemacht, in den Fehler: sich der Abstimmung zu enthalten oder dem Polen die Stimme zu geben." — Aus den weiteren Mittheilungen des genannten Graudenzer Blattes geht hervor, daß Herr Rickert dieser seiner neuen Candidatur ganz fern steht, da eine Antwort auf das an denselben gerichtete Schreiben — wohl weil Hr. Rickert sich seit 14 Tagen auf Reisen befindet — bisher bei dem Graudenzer Comité nicht eingetroffen war.

Thorn, 28. September. In Folge Beschlusses in der vertraulichen Wählerversammlung am 26. d. Mts. wird am 3. Oktober eine öffentliche Versammlung stattfinden, in welcher Herr Stadtrath und Maurermeister Schwartz einen Vortrag über die mehrfach zu Tage tretenden zünftlerischen Bestrebungen unter den Handwerkern halten wird. — Donnerstag früh wurde auf dem Geleise der oberschlesischen Bahnstrecke ungefähr 6 Kilometer von Bahnhof Thorn entfernt eine männliche Leiche gefunden, welcher Arm und Bein abgefahren waren. Es wurde ermittelt, daß der verunglückte Todte ein Bremser der oberschlesischen Bahn war, welcher mit dem am Mittwoch gegen 11 Uhr Abends von hier abgegangenen Güterzuge auf dem vorletzten Bremswagen den Dienst zu versehen hatte. (Th. O. Z.)

Kulmsee, 26. Septbr. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern in dem benachbarten Ostaszewo zugetragen. Die Frau des dortigen Stationsbeamten war gegen Mittag mit dem Füttern der Kuh beschäftigt, als letztere, durch Fliegen beunruhigt, plötzlich den Kopf in die Höhe hob und die Frau dabei mit dem Horn so unglücklich in das Auge traf, daß dasselbe sofort auslief. Leider war ärztliche Hilfe nicht zur Stelle und dieselbe konnte ihr erst heute in Thorn durch den Bahnarzt zu Theil werden. (Th. Z.)

—r. **Schwetz**, 28. Septbr. Gestern fand hierselbst im Aronsohn'schen Saale eine vom Ausschuß des „Comités zur Wahrung deutscher Wahl-Interessen" unseres Kreises einberufene Versammlung behufs der Aufstellung eines Candidaten für den nächsten Reichstag statt. Hr. Justizrath Apel präsidirte der Versammlung; er gedachte des Compromisses, der vor Jahren seitens der deutschen Parteien unseres Kreises geschlossen und nach welchem

für den Reichstag ein conservativer und für den Landtag ein liberaler Abgeordneter gewählt werden solle. In Berücksichtigung dieses Uebereinkommens ersuchte der Vorsitzende die Versammlung, den ehemaligen Reichstags-Abgeordneten Herrn v. Gordon-Laskowitz als Candidaten für den Reichstag aufzustellen und für dessen Wahl im Interesse der deutschen Sache thätig zu sein. Hierauf sprach der liberale Landtags-Abgeordnete, Rittergutsbesitzer Gerlich-Bankau und empfahl der Versammlung ebenfalls Hrn. v. Gordon als Candidaten für den Reichstag, indem er bemerkte, daß der Gedanke, unser Kreis werde von einem Polen im Landtage vertreten, ihn jedesmal mit Schmerz erfülle. Herr v. Gordon wurde denn auch als Candidat für die nächste Reichstagswahl proclamirt. Nach ihm ergriff noch der Landrath Dr. Gerlich das Wort. Er liebe es nicht, meinte der Redner, in einer politischen Versammlung zu sprechen, da die Versammlung nun aber bereits geschlossen sei, so nehme er noch das Wort, um darzulegen, daß während der sechs von 1867 bis 1881 stattgefundenen Reichstagswahlen stets die polnische Partei den gesiegt habe, wenn die Deutschen im Kreise uneinig gewesen seien. — Bei Gelegenheit einer in vergangener Woche hier abgehaltenen Auction wurde ein hiesiger Arbeiter wegen wiederholter Ruhestörung verhaftet und in das Polizeigefängniß abgeführt. Nach kurzer Zeit fand man ihn todt. — Gestern ertrank hierselbst ein 11 Monat altes Kind in einem mit sogen. „Schemper" gefüllten Eimer, in den es kopfüber hineingefallen, während die Mutter nur auf einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte. — Die diesjährige Campagne der hiesigen Zuckerfabrik sollte schon am 18. d. Mts. beginnen, hat aber erst am 24. d. Mts. ihren Anfang genommen, weil es an den erforderlichen Rüben fehlte. Der harte Boden hat das Herausnehmen der Rüben sehr erschwert und alsdann der niedrige Wasserstand den Weichsel das Heranschaffen bis zu jenem Tage unmöglich gemacht. Obwohl das Wasser in den letzten Tagen ein wenig gestiegen, müssen dennoch die mit Rüben beladenen Kähne unterhalb des Schwarzwassers bis auf die Hälfte entlastet und durch einen Dampfer heraufgeschleppt oder mit Pferden herangezogen werden. Der für die Fabrik bestimmte Dampfer ist noch nicht fertig gestellt, doch wird derselbe in den nächsten Tagen erwartet. Da am Ausfluß des Schwarzwassers in die Weichsel der Strom ganz zu versanden drohte, so ist gegenwärtig ein Regierungsbagger dortselbst thätig, um einen hinreichenden Tiefgang zu schaffen. — Heute in den Morgenstunden sind die Wirthschafts- und Wohngebäude der Besitzer Zierott und Felski in dem zum Stadtbezirk gehörigen Krankenfelde mit sämmtlichem Mobiliar, Inventar und Einschnitt total niedergebrannt.

L. **Cöslin**, 28. Septbr. Heute Vormittag 11½ Uhr traf mit dem fahrplanmäßigen Zuge der Oberpräsident von Pommern, Graf Behr-Negendank, in Begleitung des Herrn Regier.-Präsidenten Grafen Clairon d'Haussonville von Marienburg kommend, hier ein. Die Spitzen der Behörden waren zum Empfange auf dem Bahnhofe erschienen. Der Herr Oberpräsident will sich unsere Fischteiche in Sieglin besehen.

Ss **Osterode**, 27. September. Es steht nunmehr fest, daß Osterode zum 1. Oktober 1885 mit Militär belegt wird. Es soll das 1. Bataillon nebst Stab vom 44. Regiment von Graudenz nach hier versetzt werden. In den nächsten Tagen wird bereits mit dem Umbau der Reitbahn zum künftigen Zeughause begonnen werden, während die Brunnenarbeiten auf dem Grundstücke des künftigen Garnisonlazareths fast vollendet sind. — In Folge der niedrigen Getreidepreise backen die hiesigen Bäcker das Roggenbrod zu 50 Pfg. um 1 Pfund schwerer, während die Semmel eine Gewichtserhöhung um 17 Gramm erfahren haben. — In einzelnen Ortschaften des Kreises herrscht die Ruhr unter den Kindern in besorgniß erregender Weise.

Insterburg, 27. September. Der Memeler Personenzug entgleiste heute Vormittags 10 Uhr, nachdem er den hiesigen Bahnhof verlassen, unmittelbar vor dem Viaduct. Die Ursache des Unfalls bildete eine Kuh, die sich auf dem Bahngeleise befand und von der heranbrausenden Locomotive gerammt wurde. Die Maschine arbeitete sich noch eine Strecke weit außerhalb des Geleises fort. Verletzungen sind glücklicherweise nicht vorgekommen; die Passagiere wurden sofort weiter befördert. (Ztg.)

Für den Wahlkreis Stallupönen-Goldap-Darkehmen, für welchen conservativer Seite der Cultusminister v. Goßler candidirt, ist von der freisinnigen Partei der Gutsbesitzer Biedenweg-Dorschen aufgestellt worden.

* **Bromberg**, 28. Sept. Auf dem Be- und Entladungsplatze des hiesigen Bahnhofs werden gegenwärtig 4 elektrische Beleuchtungsapparate aufgestellt, ein fünfter vor dem Eingange zum Tunnel, vor welchem die Fuhrwerke anfahren. Die erforderlichen elektrischen Leitungen werden mit einer in der Maschinenwerkstatt functionirenden Dampfmaschine in Verbindung gebracht. Man glaubt in 14 Tagen mit den Anlagen fertig zu sein. Schwierigkeiten entstehen durch die Durchführung der Leitungen nach dem Maschinenraume. Die jetzige Anlage ist nur eine probeweise und es sollen, wenn sich dieselbe bewährt, die Perrons und ein größerer Theil des Bahnhofs mit elektrischem Licht beleuchtet werden. Unserer städtischen Gasanstalt, die bisher den hiesigen Bahnhof mit Gas versorgt, dürfte aus finanziellen Rücksichten die Einführung des elektrischen Lichtes auf dem Bahnhofe nicht sehr erwünscht kommen. — Je näher der Wahltermin für die bevorstehende Reichstagswahl rückt, um so größer wird die Wahlagitation. Während die Polen in dem Wahlkreise Stadt- und Landkreis Bromberg in geschlossener Phalanx an den Wahltisch herantreten werden, ist bei den Deutschen der alte Parteihader wieder im besten Gange. Die Conservativen werden für den Legationsrath Gerlich, die Nationalliberalen für den Regierungsrath bei der Eisenbahn-Verwaltung Menz, die Freisinnigen für Stadtrath Hempel, den bisherigen Vertreter unseres Wahlkreises, die Polen für den Rittergutsbesitzer v. Koczorowski stimmen. Was aus dieser Zersplitterung werden soll, läßt sich vorläufig noch gar nicht übersehen.

Vermischtes.

Berlin, 28. September. Gestern am Geburtstage des gefeierten Freiheitskämpfers Friedrich Friesen war dessen Grabhügel auf dem hiesigen Invalidenkirchhof in der Scharnhorststraße reich mit Blumen und Kränzen geschmückt. Der „Turnverein Friesen" hatte an der Spitze des gußeisernen Kreuzes einen prächtigen Lorbeerkranz mit weiß-rother Schleife und entsprechender Widmung niederlegen lassen. Der genannte Verein plant für nächstes Jahr eine große Feier aus Anlaß des 100. Geburtstages Friesens, an der sich die Turner aus ganz Deutschland betheiligen werden. Friesen fiel bekanntlich als 29jähriger Jüngling 1814 bei La Lobbe in Frankreich und wurde in feindlicher Erde bestattet. Erst 1843 wurden seine Gebeine nach ihrer jetzigen Ruhestätte gebracht, und zwar einem früher von Friesen selbst geäußerten Wunsch zufolge.

* In Betreff der telegraphisch gemeldeten Verhaftung des Gerichtsvollziehers Kindfleisch, meldet eine B. Correspondenz, daß ihm vorgeworfen worden, die Verhaftung einer Dame, die ihm aufgetragen war, nicht ausgeführt und Executionsobjecte, die nach dem von ihm erstatteten Bericht sich auf der Pfandkammer befinden sollten, im Besitz des Schuldners belassen zu haben.

— Eugen d'Albert ist in Berlin angekommen. Der Künstler wird von jetzt an Berlin für die Zeit, in welcher er sich nicht auf Concertreisen befindet, zu seinem dauernden Domizil machen, und Unterricht ertheilen.

— Im Atelier von Reinhold Begas wird zur Zeit der für Berlin bestimmte Monumentalbrunnen im Gipsmodell aufgebaut. Als Standort des Brunnens ist nicht mehr der Schloßplatz, wie ursprünglich projectirt ward, sondern der für diesen Zweck günstigere Wilhelmsplatz ausersehen worden. Eine bedeutungsvolle Aufgabe fiel Reinhold Begas wieder zu durch die Herstellung einer größeren Anzahl von Büsten verdienter Landwirthe für das Vestibül des landwirthschaftlichen Museums.

* In später Nachtstunde kam gestern Prinz Roland Bonaparte in Berlin an. Telegraphisch waren für den Prinzen und sein Gefolge 7 Zimmer im Grand Hotel de Rome reservirt worden; die ganze Reisegesellschaft wurde in Gala-Equipagen vom Stettiner Bahnhofe, wo sie um halb 11 Uhr eintraf, abgeholt. Prinz Roland ist der Gatte der Tochter des bekannten Spielpächters Blanc. Seine Gemahlin starb bekanntlich nach ganz kurzer Ehe, ihm eine in der That fürstliche Mitgift hinterlassend. Die Reise erfolgte von Kopenhagen direct nach Berlin. Der Prinz gedenkt nach dem „B.-C." einen längeren Aufenthalt in Berlin zu nehmen.

* Im „Deutschen Theater" wird in dieser Woche Frau Niemann nach ihrer Rückkehr vom Urlaub zum ersten Male am Freitag den 3. Oktober als „Lorle" in „Dorf und Stadt" wieder auftreten.

* Heute vor 25 Jahren (am 28. September 1859) starb in Berlin Carl Ritter, der berühmte Geograph, im Alter von 80 Jahren.

Linz a. Rh., 26. Septbr. Nachdem am 23. ds. in Westum bei Sinzig ein neuer Reblausherd entdeckt wurde, ist gestern ein solcher auch auf dem rechten Rheinufer in unserer Nähe aufgedeckt worden. Zuerst fand man eine kleinere Anzahl Rebstöcke mit dem Insect behaftet; heute aber ist erkannt und festgestellt worden, daß auf dem Banne von Linz sich leider ein ganz großer Reblausherd befindet, dessen Begrenzung noch nicht hat erfolgen können und der zu sehr ernsten Befürchtungen Anlaß giebt. Die nächsten Tage werden Aufschluß über den Umfang des Herdes geben; auf eine sehr große Ausdehnung kann man sich gefaßt machen.

Honnef a. Rh., 26. Sept. Finanzminister v. Scholz mit Gemahlin ist hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen.

* In **Burgstädt** (Kgr. Sachsen) hat sich in der Nacht zum Donnerstag in seiner Wohnung der beim dortigen königlichen Amtsgerichte angestellte zweite Amtsrichter, Dr. Engel, erschossen. Ueber den Beweggrund zur That ist etwas Zuverlässiges noch nicht ermittelt. Auch der Amtsvorgänger des Verstorbenen, Amtsrichter Fränkner, daselbst hatte vor einigen Jahren seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht.

Wien, 27. Sept. Die Direction der Stadttheater-Gesellschaft hat dem Magistrat einen Plan vorgelegt, nach welchem das Stadttheater, entsprechend den neueren gesetzlichen Bestimmungen, wiederaufgebaut werden soll.

Pest, 27. Septbr. In Gegenwart des Kaisers, der Minister und der Mitglieder des Reichstags und unter Theilnahme eines sehr gewählten Publikums ist heute das neu erbaute königliche Opernhaus feierlich eröffnet worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 29. September.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,10	60,00
Sep.-Oktbr.	149,70	149,20	4% rus. Anl. 80	77,60	77,40
April-Mai	160,70	160,00	Lombarden	253,50	251,50
Roggen			Franzosen	513,00	511,50
Sep.-Oktbr.	140,25	139,70	Cred.-Actien	489,50	485,50
April-Mai	137,25	137,20	Disc.-Comm.	197,70	196,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,70	151,20
200 ℔			Laurahütte	104,25	103,60
Sept.-Okt.	24,10	24,10	Oestr. Noten	167,25	167,40
Rüböl			Russ. Noten	206,65	206,35
Sept.-Okt.	51,40	51,50	Warsch. kurz	206,45	205,90
April-Mai	52,30	52,40	London kurz	—	20,36⁵
Spiritus loco	46,90	47,00	London lang	—	20,26
April-Mai	46,90	46,90	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,40	SW.-B. g. A.	60,60	60,40
3½% westpr.			Galizier	114,30	113,60
Pfandbr.	95,40	95,40	Mlawka St-P.	116,60	—
4% do.	101,60	101,50	do. St-A.	83,40	82,90
5% Rum. G.-R.	95,20	95,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,90	77,50	Stamm A.	105,00	104,30

Neueste Russen 94,20.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 27. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest, ℘r Sept.-Oktober 149 Br., 148 Gd., ℘r Oktober-November 149 Br., 148 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest, ℘r Septbr.-Oktober 121 Br., 120 Gd., ℘r Oktober-Nov. 119 Br., 118 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco —, ℘r Oktober 54. — Spiritus still, ℘r Septbr. 37½ Br., ℘r Oktober-November 37½ Br., ℘r November-Dezember 37½ Br., ℘r April-Mai 37½ Br. — Kaffee matt, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,80 Br., 7,75 Gd., ℘r Septbr. 7,70 Gd., ℘r Oktober-Dezember 7,80 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 27. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,55, ℘r Oktober 7,55, ℘r November 7,65, ℘r Dezember 7,75, ℘r Januar 7,85. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 27. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 241⅛, Franzosen 254⅞, Lombarden 125⅛, Galizier 227⅝, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 77⅝, Gottbardbahn 93⅜, Disconto-Commandit 196½. Fest.

Wien, 27. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 80,75, 5% österr. Papierrente 95,75, österr. Silberrente 81,75, österr. Goldrente 103,25, 6% ungar. Goldrente 122,50, 4% ungar. Goldrente 92,77½, 5% Papierrente 88,60, 1854er Loose 124,25, 1860er Loose 134,50, 1864er Loose 171,50, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 115,00, Creditactien 288,80, Franzosen 304,60, Lombarden 148,80, Galizier 271,25, Kaschau-Oderberger 147,50, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 177,25, Elbthalbahn 182,75, Elisabeth-Bahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2400, Unionbank 88,25, Anglo-Austr. 104,75, Wiener Bankverein 103,60, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 59,65, Londoner Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,25, Amsterdamer Wechsel 100,45, Napoleons 9,67, Dukaten 5,76, Marknoten 59,70, Russ. Banknoten 1,23, Silbercoupons 100,00, Tramway 215,70, Tabaksactien 128,00.

Amsterdam, 27. Sept. Getreidemarkt. Weizen ℘r November 203. Roggen ℘r Oktober 157, ℘r März 153.

Antwerpen, 27. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer still. Gerste unverändert.

Antwerpen, 27. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19⅛ bez., 19¼ Br., ℘r Oktober 19⅛ Br., ℘r November 19¼ Br., ℘r November-Dezember 19⅛ bez., 19¼ Br. Weichend.

Paris, 27. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, ℘r September 21,40, ℘r Oktober 21,00, ℘r November-Dezember 21,00, ℘r November-Februar 21,00. — Roggen ruhig, ℘r September 16,50, ℘r November-Februar 16,00. — Mehl 9 Marques fest, ℘r September 48,25, ℘r Oktober 45,00, ℘r November-Dezember 44,10, ℘r November-Februar 44,10. — Rüböl träge, ℘r September 68,00, ℘r Oktober 67,75, ℘r November-Dezember 68,75, ℘r Januar-April 69,75. — Spiritus matt, ℘r September 41,75, ℘r Oktober 41,75, ℘r November-Dezember 42,00, ℘r Januar-April 43,25. — Wetter: Schön.

Paris, 27. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 33,25—33,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 ℘r 100 Kilogr. ℘r September 38,60, ℘r Oktober 39,10, ℘r Oktober-Januar 39,60, ℘r Januar-April 40,75.

Paris, 27. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,55, 3% Rente 78,57½, 4½% Anleihe 108,95, Italienische 5% Rente 96,60, Oesterreichische Goldrente 87½, 6% ungarische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 77⅞, 5% Russen de 1877 98,00, III. Orientanleihe —, Franzosen 635,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 303,00, Türken de 1865 7,87½, Türkenloose —, Credit mobilier 300,00, Spanier neue 60 $\frac{15}{16}$, Banque ottomane 579, Credit foncier 1317, Aegypter 305, Suez-Actien 1930, Banque de Paris 768, Banque d'escompte 520, Wechsel auf London 25,17½, Tabaksactien 521.

Liverpool, 27. September. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Unregelmäßig. Upland $\frac{1}{16}$, Orleans ⅛ d. billiger.

London, 27. Septbr. Consols 101 $\frac{5}{16}$. 4% preuß. Consols 102½. 5% italien. Rente 95¾. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte, 12. 3% Lombarden, neue, —. 5% Russen de 1871 92½. 5% Russen de 1872 94¾. 5% Russen de 1873 93⅞. 5% Türken de 1865 7⅞. 4% fundirte Amerikaner 123¼. Oesterr. Silberrente 68. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungar. Goldrente 77. Neue Spanier 61. Unif. Aegypter 60¾. Ottomanbank 13. Suez-Actien 76½. Silber 50 $\frac{13}{16}$. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 27. September. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 27. Septbr. Rüben-Rohzucker 10⅞ flauer, Havannazucker Nr. 12 13½ nom., Centrifugal Cuba 14¼.

Newyork, 27. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn-Actien 14,00, Newyorker Centralb.-Actien 93⅝, Chicago-North Western-Actien 90⅛, Lake-Shore-Actien 75⅞, Central Pacific-Actien 39,00, Northern Pacific-Prefered-Actien 43⅞, Louisville und Nashville-Actien 27½, Union Pacific-Actien 51,00, Central Pacific-Bonds 112,00. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¼, do. in New-Orleans 9 $\frac{15}{16}$, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. do. in Philadelphia 7¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6½, do. Pipe line Certificates — D. 72 C. — Mais (New) 61. — Zucker (Fair refining Muscovades) 470. — Kaffee (fair Rio-) 10,20. — Schmalz (Wilcox) 8,05, do. Fairbanks 8,15, do. Rohe und Brothers —. — Speck 10. Getreidefracht 4.

Newyork, 27. Septbr. Wechsel auf London 4,82¼. Rother Weizen loco 0,89½. ℘r Sept. —, ℘r Oktbr. 0,88⅞, ℘r November 0,90½. Mehl loco 3,35. Mais 0,61. Fracht 4 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Septbr.

Weizen loco gute Frage, unverändert, ℘r Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—135℔	155—160 M. Br.	
hochbunt	127—135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127—133℔	145—152 M. Br.	125—150 M. bez.
bunt	126—133℔	133—140 M. Br.	
roth	125—140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125—133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 130 M., neue Usanz 136 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘r Sept.-Oktober neue Usanz 136 M. Br., 135 M. Gd., ℘r Oktober-Novbr. 136 M. Br., 135 M. Gd., ℘r April-Mai 146 M. bez.

Roggen loco unverändert, ℘r Tonne von 2000℔
grobkörnig ℘r 120℔ 120—122 M. bezahlt, transit 113—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 114 M. trans. 113 M.
Auf Lieferung ℘r Sept.-Okt. inländ. 123 M. Br., 122 M. Gd., do. trans. 113½ M. Br., 113 M. Gd., ℘r Oktober-November inländ. 120 M. Br., 119 M. Gd., ℘r April-Mai trans. 114 M. Gd.

Gerste ℘r Tonne von 2000 ℔
große 114/5℔ 131—139 M.
Erbsen ℘r Tonne von 2000 ℔
weiße Mittel- 140—148 M.
Rübsen loco ℘r Tonne von 2000 ℔
russische 198—202 M.
Regulirungspreis inländ. 245 M., unterpoln. 243 M.
Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco 47 M. bez.

Frachten vom 20. bis 27. September.

Nach der Weser 20 M., Süd-Schweden 13 M., Ost-Norwegen 15 M. ℘r 2500 Kilo Weizen; West-Hartlepool 7 s, Gloucester 13 s, Gent 9 s 6 d ℘r Load fichtene Balken; Bordeaux 26 Francs und 15 % ℘r Last fichtene Mauerlatten; Kiel 40 ₰ ℘r Stück eichene Flachschwellen; dänische Inseln 1 M. bis 1 M. 10 ₰. ℘r 100 Kilo Kleie und 60 ₰ ℘r 100 Kilo Oelkuchen.

℘r Dampfer: Rotterdam 1 s 6 d, Antwerpen 1 s 9 d, Londonderry 2 s 3 d ℘r Quarter Weizen; Kopenhagen 12½ M. ℘r 2500 Kilo Weizen oder Roggen; Southampton 8 s 6 d, Hull 5 s 3 d ℘r Load fichtene Q.-Sleeper; Kiel 8 M. ℘r 20 Stück eichene Flachschwellen.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gem., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,50 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,15 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,40 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,30 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. September 1884.

** Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und warm. — Wind: SW.

Weizen loco schwach zugeführt fand am heutigen Markte regere Frage zu fest behaupteten Preisen und wurden 330 Tonnen verkauft. Bezahlt ist für inländischen Sommer besetzt 134, 136℔ 136, 137 M., Sommer 128—136℔ 130—140 M., roth milde 129—130℔ 134—138 M., blauspitzig 125℔ 126 M., bunt bezogen 127/8—129℔ 132—138 M., bunt 128/9℔ 137, 138 M., gut bunt 127, 128℔ 141 M., hellbunt 128—134℔ 142—148 M., hochbunt 130—132℔ 145—148 M., weiß 131℔ 150 M., für polnischen zum Transit gut bunt 125, 126℔ 140, 141 M., für russischen zum Transit roth 133, 133/4℔ 134½, 135 M., strenge roth 131/2, 134℔ 135, 138 M., roth milde krank 125℔ 128 M., bunt 127/8, 128℔ 137, 138 M., hell besetzt 126℔ 128 M., glasig 124/5, 129/30℔ 133, 142 M., hell 125/6—128/9℔ 136 bis 142 M., weiß 128/9℔ 149 M. ℘r Tonne. Termine Transit Sep.-Okt. und Okt.-Nov. neue Usancen 136 M. Br., 135 M. Gd., April-Mai 146 bez. Regulirungspreis 130 M., neue Usancen 136 M.

Roggen loco behauptet und wurden 150 Tonnen gekauft; ℘r 120℔ ist gezahlt für inländischen nach Qualität und Gewicht 120, 121, 122 M., für polnischen zum Transit 113, 114, 115 M. ℘r Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 123 M. Br., 122 M. Gd., Transit 113½ M. Br., 113 M. Gd., Oktober-Novbr. inländischer 120 M. Br., 119 M. Gd., April-Mai Transit 114 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 114 M., Transit 113 M. — Gerste loco in guter Qualität fest, und brachte inländ. große 111℔ 131 M., 114/5℔ 139 M., mit Geruch 110/11℔ 120 M., 117℔ 125 M. ℘r Tonne. — Erbsen loco inländ. weiße Mittel 140, 146, 148 M., feine graue 168 M. ℘r Tonne bezahlt. — Rübsen loco russische Sommer- zum Transit 198, 202 M. ℘r Tonne. Regulirungspreis für Winterrübsen inländ. 245 M., unterpoln. 243 M. — Spiritus loco 47 M. bezahlt.

Productenmärkte.

Stettin, 27. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 136,00—150,00, ℘r September-Oktober 149,00, ℘r April-Mai 161,50. — Roggen unverändert, loco 127,00—134,00, ℘r September-Oktober 135,00, ℘r April-Mai 135,00. — Rüböl stiller, ℘r September-Oktober 51,50, ℘r April-Mai 51,50. — Spiritus matt, loco 46,70, ℘r September 47,00, ℘r September-Oktober 47,00, ℘r April-Mai 47,20. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 27. Sept. Weizen loco 140—173 M., ℘r Sept. — M. bez., ℘r Sept.-Oktober 149¼ M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 149¼ M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 150½—150¼ M. bez., ℘r Dezbr.-Januar — M. bez., ℘r April-Mai 160½—160 M. bez., ℘r Mai-Juni 162½—162 M. bez. — Roggen loco 134—143 M. bez., inländischer 136—142 M. ab Bahn und Kahn bez., russischer — M. ab Boden bez., ℘r Sept. 139¾—140¼—139¾ M. bez., ℘r Sept.-Oktober 139¾—140¼—139¾ M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 134¾—135—134¾ M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 134—134½—134 M. bez., ℘r April-Mai 137¼—137½—137¼ M. bez. — Hafer loco 126—160 M., Ost- und Westpr. 132—139 M., Pommerscher, Uckermärkischer und Mecklenburger 132—139 M., Schlesischer und Böhmischer 132—139 M., feiner Schlesischer, Mährischer und Böhmischer 141—148 M., Russischer 128—137 M. ab Bahn bez., ℘r Sept. — M. bez., ℘r Sept.-Oktober 128¾ M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 125½ M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 124½ M. bez., ℘r April-Mai 127—127¼ M. bez. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 121—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., ℘r Sept. — M., ℘r Sept.-Oktober 121½ M., ℘r Oktober-Novbr. 121½ M., ℘r Novbr.-Dezbr. 121½ M., ℘r Dezbr.-Januar — M., ℘r April-Mai 114½ M. Br. — Kartoffelmehl loco 20,25 M., ℘r Sept. 20,25 M., ℘r Sept.-Oktober, Oktober-Novbr., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Januar 20,25 M., ℘r Januar-Febr., Febr.-März und März-April 20,75 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,25 M., ℘r Sept. 20,25 M., ℘r Sept.-Oktober, Oktober-Novbr., Novbr.-Dezbr. und Dezbr.-Januar 20,25 M., ℘r Januar-Febr., Febr.-März und März-April 20,50 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,60 M. Gd., ℘r Sept. 11,60 M. Gd., ℘r Sept.-Oktober 11,40 M., ℘r Oktober-Novbr. 11,30 M. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168—215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 M., Nr. 0 21,75—20,25 M., Nr. 0 u. 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 u. 1 19,25—18 M., ff. Marken 20½ M., ℘r Sept. — M. bez., ℘r Sept.-Oktober 19,10 M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 18,70—18,75 M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 18,60 M. bez., ℘r April-Mai 19 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., ℘r Sept. 51,5 M. bez., ℘r Sept.-Oktober 51,5 M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 51,3 M., ℘r Novbr.-Dezbr. 51,2 M., ℘r April-Mai 52,4 M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,3 M., ℘r Sept. 24,1 M., ℘r Sept.-Oktober 24,1 M., ℘r Oktober-Novbr. 24 M., ℘r Novbr.-Dezbr. 24,3 M. — Spiritus loco ohne Faß 47,3—47 M. bez., ℘r Sept. 47,3—47 M. bez., ℘r Sept.-Oktober 47,3—47 M. bez., ℘r Oktober-Novbr. 46,6—46,4 M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 46,1—46 M. bez., ℘r April-Mai 47,2—46,9 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 27. Septbr. — Wind: O.
Angekommen: Anna, Björkmann, Westerwik, Steine. — Triton, Lundberg, Lübeck, Cement.
Gesegelt: Elisabeth, Nielsen, Randers; XL., Birnie, Hartlepool; Helene, Niemeyer, Emden; Emanuel, Johansen, Aarhus; Holz. — Baltic, Dinnes, Peterhead, Ballast. — Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Getreide.
28. September. Wind: S.
Angekommen: Shamrock (SD.), Bell, Ystad, leer. — Jupiter, Lierau, London, Ballast. — Medea, Klöcking, St. Davids, Kohlen. — Enigkeit, Schmidt, London, Kohlentheer.
Gesegelt: Hero (SD.), Pettersen, Kiel, Holz.
29. September. Wind: S.
Gesegelt: Zwei Gebrüder, Borgwardt, Skjelskär, Kleie. — Ellen (SD.), Svendsen, Malmö, Getreide. — Mida, Trost, Christiansand, Ballast. — Anna Kirstine, Petersen, Korsör, Oelkuchen.
Angekommen: Anna (SD.), Lohmann, Ystad, leer. — St. Johannes, Pupp, Hull; Loch Maree (SD.), Stephen, Burntisland; Kohlen. — Twee Zusters, Harding, Arbroath, Heringe. — Louise Bachmann, Fretwurst, Grangemouth, Kohlen. — Maria, Papist, Rochefort, Kalksteine. — Otto (SD.), Aaberg, Stettin, Cement.
Im Ankommen: Brigg „Breslau", 4 Schiffe.

Thorn, 27. September. — Wasserstand: 0,37 Meter. Wind: O. — Wetter: Morgens neblig, bei Tage klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Schmidt; Wolff u. Co.; Steinkohlen. — J. Schmidt, Wolff u. Co., Steinkohlen. — Klinger; Abraham; 174 Stück Timber. — Paul; Abraham; 180 Stück Timber. — Krüger; Gebr. Harder, Hartmann, Hoffmann, Franzen, Haurwitz u. Co., Hoch, Haubold u. Lanser, Wendt, Grentzenberg, Barg; Syrup, leere Kisten, Eisenwaaren, leere Säcke, Soda, Speck, Cement, Asphalt, Klebemasse, Hafergrütze, Heringe, Palmöl, Kerzen, Petroleum, Jutegarn.

Von Magdeburg nach Wloclawek: Meilicke; Liepelt; Cichorienwurzeln.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Arendt; Kirstein; Kalksteine.

Von Danzig nach Wloclawek: John (Schleppdampfer „Danzig"); Gebr. Harder; zum Schleppen der nachstehenden Kähne. — Schneider; Töplitz, Jck; calc. Soda, chlorsaures Kali, Baumwolle, Farbholz.

Stromab:

Lande, Gruenberg, Pinsk, Danzig, 2 Tr., 436 St. w. Mauerlatten, 135 St. w. Timbern, 1492 St. w. Sleeper, 284 St. Rundkiefern.
Neumann, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 65 000 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Kronstadt, 27. September. Auf dem hier vor Anker liegenden, mit Kohlen beladenen norwegischen Dampfer „Victoria" erfolgte heute bei dem Oeffnen einer zum Waarenraum führenden Luke eine heftige Kohlengas-Explosion. Das Innere des Schiffes ist stark beschädigt, von der Mannschaft sind 3 Mann schwer verletzt.

Stettin, 27. September. Bei dem starken Nebel heute früh collidirte der stromabwärts fahrende Dampfer „Kreßmann" mit dem von Swinemünde kommenden norwegischen Dampfer „Traag." Ersterer erhielt Beschädigung am Gallion, dem Letzteren wurde der Ankerstock zerbrochen.

Helsingör, 25. September. Die vorgestern hier nach Grundstoß eingekommene norwegische Bark „Lloyd" ist vom Taucher untersucht und unbeschädigt befunden.

Cuxhaven, 26. September. Soeben ist die Mannschaft der bei Norderney gekenterten norwegischen Brigg „Oernen," (s. Sonnabend-Morgenausgabe), bestehend aus dem Capitän Borch und 8 Mann, durch die englische Sloop „Glencoe" hier gelandet worden. Es herrscht allgemeine Freude in hiesigen Schifffahrtskreisen über die Rettung der bereits verloren gegebenen Mannschaft der „Oernen."

London, 25. September. Die nach Collision mit dem englischen Dampfer „Wiltshire" bei Dover gesunkene Bark ist die „Santa Margherita", von Rosario mit Weizen nach Antwerpen.

Newyork, 27. September. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Elbe" ist gestern Abend hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 29. Septbr.

8 Uhr Morgens.
(Origieal-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	SW	6	halb bed.	8	
Aberdeen	756	SSW	3	wolkenlos	6	
Christiansund	748	OSO	1	Regen	8	
Kopenhagen	775	SW	—	bedeckt	15	
Stockholm	761	SW	4	halb bed.	16	
Haparanda	753	W	2	wolkenlos	6	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	764	W	2	heiter	10	
Brest	765	SW	2	bedeckt	16	1)
Helder	764	SW	2	wolkig	16	
Sylt	765	SW	4	bedeckt	16	
Hamburg	767	S	1	Nebel	14	
Swinemünde	768	S	2	Dunst	13	2)
Neufahrwasser	770	still	—	heiter	10	
Memel	770	SSO	2	halb bed.	12	
Paris	766	OSO	1	wolkenlos	8	
Münster	767	O	1	heiter	12	
Karlsruhe	768	S	1	Dunst	10	
Wiesbaden	768	O	1	heiter	10	3)
München	770	O	2	wolkenlos	7	
Chemnitz	770	still	—	wolkenlos	12	4)
Berlin	769	still	—	wolkenlos	11	5)
Wien	772	still	—	wolkenlos	7	
Breslau	771	SO	3	wolkenlos	10	
Ile d'Aix	766	SO	4	heiter	13	
Nizza	768	ONO	3	wolkenlos	16	
Triest	763	NO	1	wolkenlos	17	

1) Seegang mässig. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Früh Nebel. 5) Starker Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum von über 770 Mm. liegt zwischen der Balkanhalbinsel und der Nordsee, während die Depression westlich von Norwegen an Tiefe erheblich abgenommen hat. An der Südküste Norwegens wehen stürmische, am Skagerack starke südwestliche Winde. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, trocken und vorwiegend heiter, jedoch stellenweise neblig. In Deutschland ist die Temperatur meistens gesunken, im Süden liegt sie allenthalben unter der normalen. In Irland und Südschottland ist die Temperatur erheblich herabgegangen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
28	12	764,3	18,7	W., mässig, heiter.
29	8	768,6	11,3	S., mässig, heiter, Dunst.
	12	768,6	19,5	S., mässig, wolkig.

Verantwortliche Redacton der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt einer Tochter wurden erfreut
Danzig, den 28. September 1884
1363) G. Block und Frau.

Heute Vormittag wurde meine liebe Frau Emma geb. Troyisch von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Dirschau, den 26. September 1884
1390) Carl Heubner.

Antonie Schroeter,
Max Rietz,
Verlobte.
Danzig, Damerau,
den 28. September 1884. (1326

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „A. M. Lotinga" Capitain Wilken, auf der Reise von St. Davids nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 30. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (1373
Danzig, den 29. September 1884.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. October cr. / 19. Septbr. tritt ein Special-Tarif für die Beförderung von Holzbau-Material, Eisenbahnschwellen und Holz von Stationen der Moskau-Brest Eisenbahn nach Stationen der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn, sowie der königlichen Eisenbahn-Direction zu Bromberg via Brest-Praga-Illowo in Kraft.
Tarifexemplare sind bei den Verbandstationen Illowo, Marienburg, Danzig und Neufahrwasser, sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zu haben. (1365
Danzig, den 27. September 1884.
Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.
Namens der Verbands-Verwaltungen.

Städtisches Gymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler in die Klassen Quinta bis Prima erfolgt am Donnerstag, den 9. October, die in die Sexta am Freitag, den 10. October, beidemal präcise 9 Uhr Morgens im Dienstzimmer des Directors. Impf- resp. Revaccinationsatteste, Taufscheine und Abgangszeugnisse sind mitzubringen.
Director Dr. Carnuth.

Victoria-Schule.

Für das am 13. Oktober beginnende Wintersemester finden die Aufnahmen an nachstehenden Terminen statt:
Freitag, den 10. Oktober, 9 Uhr, für die 7. und 6. Klasse;
Freitag, den 10. Oktober, 11 Uhr, für die 5. und 4. Klasse;
Sonnabend, den 11. Oktober, 9 Uhr, für die 3. und 2. Klasse;
Sonnabend, den 11. Oktober, 11 Uhr, für das Seminar;
Sonnabend, den 11. Oktober, 1 Uhr, für die 8. Klasse.
Zur Aufnahme sind Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, das Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterial mitzubringen.
In die 1. Klasse können neue Schülerinnen nicht aufgenommen werden. (1357
Dr. Neumann,
Director.

Schul-Anzeige.

In meiner mittleren Töchterschule beginnt das Winterhalbjahr nach den Ferien Montag, den 13. Oktober.
Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich täglich in den Vormittagsstunden entgegen. (1361
Hedwig Petry,
1361] Tobiasgasse 11.

Vorbereitung f. Sexta.

Der Wintercursus beginnt in meiner Vorbereitungsschule Montag, den 13. October. Zur Aufnahme neuer Schüler in alle 5 Klassen bin ich vom 6. Octbr. an jeden Vormittag bereit.
Maria Wielck, geb. Zimmermann.
Heil. Geistgasse 58. (1359

Vorbereitung f. die Sexta höherer Lehranstalten.

Zur Aufnahme neuer Schüler von 6 Jahren an ist täglich bereit (1342
Helena Guttcke,
Heil. Geistgasse (Glockenthor) 133 I.

Für meine Handarbeitsstunden, die nach den Ferien wieder beginnen, nehme ich täglich Anmeldungen entgegen.
Katharina Misch,
gepr. Handarbeits- und Turnlehrerin,
4. Damm 6, III.

Nachdem ich neuerdings in Berlin Gesangstudien bei der K. K. Kammersängerin Fräulein Lilli Lehmann gemacht habe, nehme ich meinen

Gesang-Unterricht

hier wieder auf. (1358
Ida Kramp,
Gesanglehrerin,
Brodbänkengasse Nr. 46 III.

Grosse Breslauer Lotterie, Ziehung 8. bis 11. October cr., Loose à 3,15 ℳ.
Baden-Badener Lotterie, II. Kl., Ziehung 23. October cr. Erneuerungs-Loose à 2,10 ℳ, Kauf-Loose à 4,20 ℳ, Voll-Loose für alle Klassen à 6,30 ℳ.
Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn baar 75000 ℳ, Loose à 3 ℳ (da bereits vor der Ausgabe fast sämmtliche Loose durch Vorbestellung vergriffen waren, dürfte schon in der nächsten Zeit eine Preiserhöhung dieser Loose statt finden) bei Th. Bertling, Gerbergasse 2

Ich wohne jetzt Heilige-geistgasse 45.
Frau Louise Kaminski.

Wohne jetzt Hundegasse 98.

(1261
Dr. Kohtz.

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc., 1. Steindamm 2. Spec. für Geschlechts-, Haut-, Frauen-Unterleibsleid., Epilepsie, Homöopathie. Sprechstunden 9—10, 12—2 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Meinen werthen Kunden sowie allen Geschäftsfreunden zur gef. Nachricht, daß sich von heute ab meine Wohnung
Holzmarkt 23, 1 Tr. (1387
in dem neu erbauten Grundstücke befindet und daß ich daselbst gerne bereit bin, Bestellungen aller Art entgegen zu nehmen und prompt auszuführen.
Hochachtend
Adolph Zimmermann.

Straßburger
Münster-Käse
(genannt Schachtelkäse)
Frische Kieler Sprotten
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (1386

Feinste
Cervelat-Wurst
wieder in allen Größen vorräthig pro Pfund 1,40 ℳ. (1376
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Neue geschälte
Victoria-Erbsen,
Magdeburger
Sauerkohl
empfiehlt billigst
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Gothaer
Cervelatwurst,
Sardinen i. Oel,
Neufchateller, Schweizer und recht schönen
Werder-Käse
offerirt billigst (1068
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Kaffee, geröstet,

in vorzüglicher Qualität, à 85, 95, 105 und 125 ₰ empfiehlt (1073
Magnus Bradtke,
Kettlerhagergasse 7 und 8.

Gelbe Erbsen,

gut kochend, zu kaufen gesucht
F. Wollank,
1336) Hildesheim in Hannover.

Benzin

offerirt
Bernhard Braune.

Utensilien für Oelmalerei.
Oelfarben in Tuben, Malerpinsel, franz. Firniß und Paletten preiswerth zu beziehen durch die Handlung von
Bernhard Braune.

Dillgurken,

schock- und stückweise, empfiehlt
A. L. Wachowski,
Stadtgebiet im Windmühlchen.

Frische Drosseln
pro Paar 35 Pfennige. (1399
Wildprethandlung Röpergasse 13.



Hochfeinen, vom ärztlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannten
Norweger Medicinal-Leberthran
in ganz frischer Sendung.
Eisen-Leberthran
empfiehlt
Herm. Lietzau,
Apotheke und Drogen-Handlung,
Holzmarkt 1.

Neue Sendung gold. u. silb. Taschenuhren

in allen Mustern u. Preislagen empfing und empfiehlt
Otto Unger,
Scharrmachergasse 9.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 13. October. Prüfung und Aufnahme neuer Schüler Freitag, den 10. October, pünktlich 9 Uhr, im Schulhause. Tauf-, Impf-, Abgangs-Zeugnisse und Schreibmaterialien sind mitzubringen. (1297
Dr. Panten,
Director.

Pferde-Eisenbahn.
Winter-Fahrplan.

Linie Langfuhr — Danzig.
Abfahrtszeiten.

Langfuhr.	Danzig.
Vormittags 7 Uhr.	Vorm. 7½—1 Uhr alle halbe Std.
„ 7 „ 17 Minuten.	Nachm. 1—7 Uhr alle 10 Minuten.
Vorm. 7¼—12½ Uhr alle halbe Std.	„ 7—10½ Uhr alle halbe Std.
Nachm. 12½—6½ Uhr alle 10 Min.	Abends 11 Uhr } Nachtwagen.
„ 6½—10 Uhr alle halbe Std.	„ 12 „ }
Abends 10½ Uhr } Nachtwagen.	Theaterwagen 5 Min. nach Schluß des Theaters zum Tagespreise.
„ 11½ „ }	

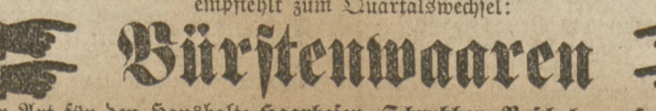
Linie Ohra — Danzig.
Abfahrtszeiten.

Ohra.	Danzig.
Vormittags 7 Uhr.	Vormittags 7½ Uhr bis Abends
„ 7 Uhr 20 Minuten.	11 Uhr alle halbe Stunde.
Vormittags 7½ Uhr bis Abends	Abends 12 Uhr.
10½ Uhr alle halbe Stunde.	
Abends 11½ Uhr.	

Vorstehender Fahrplan tritt vom 1. October ab in Kraft. (1182

F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,

Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:



aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Natzbohner, Handfeger, Möbelbürsten, Stiefelbürsten, Fensterbürsten, Kleiderbürsten ꝛc.
Piasava- und Reisstrohwaaren,
Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Badeschwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs,
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, p. Mtr. u. abgepaßt,
prima Qualität.
Aechte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: ein preußischer Helm).
Amerikanische Teppichfegmaschinen
mit Staubfängern.
Billigste, feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (1117

Modes.
Marie Wetzel

beehrt sich den Empfang der persönlich gewählten
Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
ergebenst anzuzeigen.
Langgasse 4, 1. Et.
Anfertigung v. Damen-Garderoben vom einfachsten bis elegantesten Genre.
(1320

Zum bevorstehenden Eintritt in die Armee
empfiehlt
den Herren Einjährig-Freiwilligen und Militärs
vorschriftsmäßige nach rationellem System gearbeitete Fußbekleidungen von nur dauerhaftem Material zu mäßigen Preisen. (1292
Das Schuh- und Stiefel-Magazin
von
Fr. Kaiser, Jopengasse 20, 1. Etage.

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistgasse 124, empfiehlt sich einem geehrten hiesigen wie auswärt. Publikum zu geneigtem Abonnement. Textbücher leihweise à 10 Pfg. (1348

Dill- und Senf-Gurken,
Preisselbeeren i. Zucker
in vorzüglicher Qualität bei
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Cyper-Vitriol,
zum Beizen des Weizens,
offerirt zu billigsten Preisen
Friedrich Groth,
2. Damm Nr. 15.

Echten prima
Astrachaner Caviar,
grau und grobkörnig, à Pfund 4 ℳ 50 ₰, empfiehlt per Nachnahme
J. Wolff, Myslowitz,
1335) an der russischen Grenze.

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7,

empfiehlt:
Asbestpappe, Asbestschnur, Asbestfäden, Hanfliederung, Gummiplatten, Gummischnur,
Talkumpackung,
Tuckspackung,
Kaiser-Mastic-Kitt,
consistentes Maschinen-Fett,
Cylinder-Oel,
Wagenfett,
Prima Maschinen-Oel
absolut harz- und säurefrei, zu bedeutend ermäßigten Preisen. (1360

300 St. fette Weide-Hammel und Schafe

verkauft Roepell, Smengorczin per Zuckau bei Danzig. (1304

Ein Gut

an Bahn und Chaussee, ca. 900 Mg., landschaftl. taxirt 150 Mg. 1. Klasse, Rest 2. Klasse und beste zweischnittige Wiesen, lebend und todtes Inventar complett, ist krankheitshalber mit voller Ernte bei 5000 bis 15 000 Thlr. Anzahlung käuflich, auch wird ein städt. Grundstück mit in Zahlung genommen.
Adressen unter Nr. 1354 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine bessere
Gastwirthschaft
mit einigen Fremdenzimmern ꝛc., in einer frequenten Weichselstadt gelegen, steht Umstände halber mit der gesammten Einrichtung schleunigst zur Verpachtung und sind zur Uebernahme ca. 2—3000 Mk. erforderlich.
Reflectanten erfahren Näheres unter Nr. 1324 in der Exped. d. Ztg.

Ein kleines Material-Geschäft (alte Nahrung) an belebter Straße, ist Umstände halber zu verkaufen u. zum 1. Oct. zu übernehmen. Adr. erbeten unter Nr. 1318 i. d. Exp. dieser Ztg.

Speicherverkauf.

Ein massiver Speicher, Unterraum und Boden enthaltend, direct an der Speicherbahn belegen, ist zu verkaufen.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 1355 in der Expedition d. Ztg. einzureichen.

Ein zweithüriger Kassenschrank

aus der Fabrik Arnheim, Berlin, ist zu verkaufen
Krebsmarkt No. 7.

11- bis 12000 Thlr.

zur 1. Stelle od. 3000 Thlr. z. 2. St. in der ersten Hälfte abschließend, werd. auf 1 Gut gesucht. Adressen unter 1353 an die Exped. d. Ztg.

Für ein flottes Waarengeschäft wird per sofort eine umsichtige, tüchtige Cassirerin gesucht; jedoch nur solche wollen ihre Offerten u. 1374 i. d. Exp. d. Ztg. niederl.

1 ordentl. Mädchen,

das die feine Küche erlernt hat, sucht eine Stelle. Gefl. Offerten sub A. Z. Altfelde postlagernd erbeten. (1319

Ein junger Mann, der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, wird für ein hiesiges Manufactur- u. Tuch-Geschäft zum sofort. Antritt verlangt. Offert. u. Beif. v. abschriftl. Zeugn. i. Ang. d. Gehaltsanspr. u. 1341 in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Apotheker-Lehrlingsstelle
sofort gesucht für einen jungen Mann mit gutem Primanerzeugniß. Adressen unter Nr. 1309 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom sofort od. 15. October Stellung.
Adressen unter A. B. Rosenberg Westpr. postlagernd erbeten. (1372

Krebsmarkt 4/5, an der Promenade, ist eine Hochparterre-Wohnung, best. a. 4 Zimmern, Kab., Entree, 2 Gesindestuben, Küche, Speisek., Keller ꝛc. zum 1. October cr. zu vermieth. Näh. Neitbahn 23, 2 Tr., bei J. Holtz.

Langenmarkt ist eine helle, gesunde Wohnung, 5 Piecen u. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Wollwebergasse 10, II.

Stallungen für Offiziersp. sowie zur Einsicht f. auch zu h. Vorst. Graben 53.

Beim bevorstehenden Wohnungswechsel erlaube ich mir den geehrten Herrschaften mein Milch-Geschäft, Langgasse 67 in Erinnerung zu bringen. Die Milch wird täglich 2 mal pünktlich in's Haus geliefert. Empfehle frisch eingesandte, hochfeine Tafel-Butter, à Pfund 1 ℳ 30 ₰.
(1389) Schönsee, Langgasse 67.

Heilige Geistgasse Nr. 120 sind elegant möblirte Zimmer zu verm. Auf Wunsch Burschengelaß.

Krebsmarkt 4/5, im Logengang, ist ein Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr.

Schoewe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (1388

S. C.

XIII. Jahresvereinigung alter Corpsstudenten zu Danzig.
Sonnabend, den 4. Octbr. c.
Abends 8 Uhr:
Festcommers
im „Kaiserhof", Heilige Geistgasse 43.
Sonntag, den 5. Octbr. cr.,
Vormittags 11 Uhr:
Seefahrt nach Adlershorst;
Kater-Frühstück an Bord; Diner in Adlershorst. — Bei ungünstigem Wetter: Frühschoppen im Commerslocale.
Anmeldungen zu richten an Herrn Dr. Hundertsicker, Danzig. (1381
Das Comité.

Café Noetzel.

2. Petershagen, 2. Haus links, außerhalb des Petershager Thores.
Mittwoch, den 1. October, von 5 Uhr Nachmittags
CONCERT
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Reg. Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Herrn Theil.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.

Caféhaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des vierten Ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 5.
Anfang 5½ Uhr. Entree frei.
1343) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 30. September cr.:
Große
Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten ersten englischen
Original-Bauchredners
Mr. S. Vox
mit seinen 8 komischen Automaten in sechs verschiedenen Sprachen.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau Telheim.
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Frères Wardini.
Auftreten d. berühmt. Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftr. d. deutsch-dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein Schade-Larosch.
Auftreten der Solo-Tänzerinnen
Geschwister Almasio.
Regie: Herr Ziegler.
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr.
Schluss
der Künstler-Vorstellung
am 2. October cr.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 4. October cr.,
Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Hartmann-Theater.
Zum 1. Male:
Die 7 Raben,
Feen-Ausstattungsstück mit Gesang, Tanz und Melodrama in 11 Bildern von Dr. Jakobsohn, Musik von Lehnhardt.
Sämmtliche Decorationen, Costüme und Requisiten sind nach dem Muster des Victoria-Theaters in Berlin angefertigt. Die in dem Stücke vorkommenden Aufzüge werden durch electrische Beleuchtung erhellt.
Die Direction.

Stadt-Theater.

Montag, den 29. Sept. 1. Abonnements-Vorstellung. Die Biedermänner. Lustspiel in 4 Acten von Barrière und Capendu.
Dienstag, den 30. Sept. 2. Abonnements-Vorstellung. Die Anna-Liese. Schauspiel in 4 Acten von Hersch. Hierauf: Ein blauer Teufel. Genrebild mit Gesang in 1 Act v. Steiner.
Mittwoch, den 1. Octbr. 3. Abonnements-Vorstellung. Lohengrin. Gr. Oper in 3 Act. v. Richard Wagner.

Theater-Perspective (Operngucker)

Rathenower u. Pariser Fabrikat in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen im optischen Institut von (831
Bormfeldt & Salewski.

Tausend Dank, fühle mich wohl, rette Dich, wohl, jede mich sehr nach Dir. Herzlichen G. und K. Carl.

Druck und Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.